

# Regionales Abfallwirtschaftsprogramm Anpassung 2018

für den Bezirk **RIED** / **Innkreis**

Beschluss: Verbandsversammlung am 10. April 2019  
Beschluss: ergänzende Stellungnahmen am 26. Nov. 2019



kommunale Abfallwirtschaft in  
Oberösterreich

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Veranlassung sowie rechtliche und fachliche Rahmenbedingungen.....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Abfallberatung.....</b>	<b>11</b>
2.1	Strukturelle Rahmenbedingungen, gesetzliche Verpflichtungen.....	11
2.2	Vertragliche Verpflichtungen .....	11
2.3	Maßnahmen .....	12
<b>3</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit &amp; Kommunikation .....</b>	<b>15</b>
3.1	Struktureller Rahmen, gesetzliche Verpflichtungen .....	15
3.2	Vertragliche Verpflichtungen .....	16
3.3	Kommunikationswege & Infoschienen .....	17
3.4	Themen, themenbezogene Maßnahmen .....	18
3.4.1	Ist-Stand und Entwicklung seit 2010:.....	18
3.4.2	Zusätzliche Planungen bis 2023:.....	24
<b>4</b>	<b>Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung .....</b>	<b>25</b>
4.1	Struktureller Rahmen, gesetzlicher Rahmen.....	25
4.2	Themen, themenbezogene Maßnahmen .....	26
4.2.1	Ist-Stand und Entwicklung seit 2010:.....	26
4.2.2	Zusätzliche Planungen bis 2023:.....	31
<b>5</b>	<b>Sammlung und Abfuhr der Abfälle .....</b>	<b>32</b>
5.1	Gesamtabfälle aus Haushalten.....	32
5.1.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010.....	32
5.2	Hausabfälle und haushaltsähnliche Gewerbeabfälle.....	34
5.2.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010 .....	34
5.2.2	Planung bis 2023 .....	36
5.3	Sperrige Abfälle .....	36
5.3.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010 .....	36
5.3.2	Planung bis 2023 .....	37
5.4	Biogene Abfälle (Biotonnenabfälle und Grünabfälle) .....	37

5.4.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010 .....	37
5.4.2	Planung bis 2023 .....	39
5.5	Altstoffe .....	41
5.5.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010 .....	41
5.5.1.1	Altpapier und Kartonagen .....	41
5.5.1.2	Altglas .....	41
5.5.1.3	Altkunststoffe und Materialverbunde .....	41
5.5.1.4	Altmetalle, Eisenschrott und Metallverpackungen.....	42
5.5.1.5	Altholz.....	42
5.5.1.6	Alttextilien .....	42
5.5.1.7	Elektroaltgeräte und Batterien.....	42
5.5.1.8	Sonstige Altstoffe (Speisefette/-öle) .....	42
5.5.2	Planung bis 2023 .....	42
5.6	Problemstoffe, Weitere Abfälle .....	43
5.6.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010 .....	43
5.6.2	Planung bis 2023 .....	43
5.7	Abfälle aus dem Bauwesen .....	43
5.7.1	Ist-Stand 2016/2017 und Entwicklung seit 2010.....	43
5.7.2	Planung bis 2023 .....	45
5.8	Altstoffsammelzentren ASZ.....	47
5.8.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010 .....	47
5.8.2	Planung bis 2023 .....	48
<b>6</b>	<b>Behandlung der Abfälle .....</b>	<b>49</b>
6.1	Allgemeines.....	49
6.2	Behandlungsanlagen für Hausabfälle, haushaltsähnliche Gewerbeabfälle und sperrige Abfälle .....	49
6.2.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010 .....	49
6.2.2	Planung bis 2023 .....	49
6.3	Behandlungsanlagen für Biogene Abfälle .....	50
6.3.1	Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010 .....	50

6.3.2 Planung bis 2023 .....	51
6.4 Abfälle aus dem Bauwesen .....	52
6.4.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010 .....	52
6.4.1.1 Baurestmassenaufbereitungsanlagen.....	52
6.4.1.2 Baurestmassendeponien .....	52
6.4.2 Planung bis 2023 .....	53
<b>7 Gemeinde- und bezirksübergreifende Vereinbarungen .....</b>	<b>54</b>
7.1 Vom Reformprojekt abgeleitete Maßnahmen.....	54
7.1.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2015 .....	54
7.1.2 Planung bis 2023 .....	58
7.2 Weitere Maßnahmen .....	58
<b>8 Überblick Ziele und Maßnahmen.....</b>	<b>59</b>
8.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010.....	59
8.2 Planung bis 2023.....	59

*Anmerkung:*

*Hier im Konzept sind Tabellen in den Kapiteln 5 bis 7 zur Veranschaulichung als Graphiken eingefügt. Die weiteren Tabellen finden sich in einem eigenen Dokument: rAWP2018\_Tabellenteil.xlsx*

# 1 Veranlassung sowie rechtliche und fachliche Rahmenbedingungen

Wir als Umweltprofis - das sind die 15 Bezirksabfallverbände, die Statutarstädte, der Landesabfallverband und die LAVU GmbH - stehen für die nachhaltige Sicherheit bei der Entsorgung von Altstoffen und Siedlungsabfällen in unserer Region.

## Abfallrahmenrichtlinie der EU<sup>1</sup>

Die Abfallrahmenrichtlinie der EU bildet den Rahmen für die österreichische Gesetzgebung im Abfallrecht. Durch diese wurden unter anderem Begriffsbestimmungen vorgegeben, sowie quantitative Ziele für die Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling und die sonstige stoffliche Verwertung von Abfällen aus Haushalten und Bau- und Abbruchabfällen festgelegt. Als zentrales Element wurde die fünfstufige Abfallhierarchie (Abfallvermeidung vor Verwertung und vor Beseitigung) eingeführt, an der sich die Abfallwirtschaft ausrichtet.

Die wesentlichen Vorgaben der Abfallrahmenrichtlinie wurden mit BGBl. I Nr. 9/2011 in das AWG 2002 implementiert. Durch das europäische Abfallpaket, das am 4.7.2018 in Kraft getreten ist, wurde unter anderem die Abfallrahmenrichtlinie geändert<sup>2</sup>. Als wesentliche Änderungen können die Anpassung der Begriffsdefinitionen (vor allem Siedlungsabfallbegriff), die Stärkung der erweiterten Herstellerverantwortung und Festlegung verpflichtender Recyclingquoten für verschiedene Abfallarten (Siedlungsabfall, Verpackungen) genannt werden. Eine Umsetzung in das nationale Recht muss bis 4.7.2020 erfolgen.

---

<sup>1</sup> *Richtlinie 2008/98/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008*

*über Abfälle und zur Aufhebung bestimmter Richtlinien.*

<sup>2</sup> *Richtlinie (EU) 2018/851 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018*

*zur Änderung der Richtlinie 2008/98/EG über Abfälle*

## Abfallwirtschaftsgesetz 2002<sup>3</sup>

Das Abfallwirtschaftsgesetz des Bundes regelt die allgemeinen Ziele und Grundsätze der Abfallwirtschaft, gibt die Definition für Abfälle und das Abfallende vor, behandelt allgemeine Abfallvermeidungs- und -verwertungsmaßnahmen, regelt die Pflichten von Abfallbesitzern, macht Vorgaben für Abfallsammler und -behandler, für Sammel- und Verwertungssysteme, regelt Abfallbehandlungsanlagen.

Den **Gemeinden** werden in **§§ 28 und 28a** explizit genannte **Aufgaben zur Sammlung von Problemstoffen und Elektro- und Elektronik-Altgeräten** aufgetragen.

Anmerkung: In OÖ / im Bezirk Ried wird dieser Verpflichtung durch die Bezirksabfallverbände mit der flächendeckenden Übernahme von **Problemstoffen und Elektro- und Elektronik-Altgeräten** in den Altstoffsammelzentren (einschließlich der elektronischer Dokumentation und Bilanz) nachgekommen.

## Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 2009<sup>2</sup>

Das Oö AWG 2009 regelt vor allem die Aufgaben der Gemeinden und der Bezirksabfallverbände in der Abfallwirtschaft.

Die Aufgaben der **Gemeinden** zur Sammlung (Hausabfälle, Biotonnenabfälle, Grünabfälle, haushaltsähnlichen Gewerbeabfälle und sperrigen Abfälle) und Behandlung (biogene Abfälle) sind in den **§§ 5 und 10 Oö. AWG** definiert. Die Gemeinde kann Dritte mit der Erfüllung dieser Aufgaben beauftragen (Bezirksabfallverbände oder private Unternehmen).

Aus **§ 14** Oö AWG 2009 ergeben sich die abfallwirtschaftlichen Aufgaben der **Bezirksabfallverbände und Städte mit eigenem Statut**. Sie sind unter anderem für die Sammlung von Altstoffen, der erforderlichen Anzahl an Abfallbehandlungsanlagen sowie für die geordnete Behandlung der anfallenden Abfälle verantwortlich.

Die inhaltlichen und formalen **Anforderungen an die regionalen Abfallwirtschaftsprogramme** sind im **§ 20** Oö AWG 2009 festgelegt.

---

<sup>3</sup> *Abfallwirtschaftsgesetz 2002, BGBl I 2002/102 idgF.*

<sup>2</sup> *Landesgesetz über die Abfallwirtschaft im Land Oberösterreich (Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 2009 - Oö. AWG 2009), LGBl. Nr. 71/2009 idgF.*

## Bundesabfallwirtschaftsplan<sup>3</sup>

Zur Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Abfallwirtschaftsgesetzes 2002 hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mindestens alle sechs Jahre einen Bundes-Abfallwirtschaftsplan (BAWP) zu erstellen. Dieser beinhaltet eine Bestandsaufnahme der Situation der Abfallwirtschaft, eine Darstellung der regionalen Verteilung der Abfallbehandlungsanlagen samt Beurteilung der Anlageninfrastruktur sowie Behandlungsgrundsätze für bestimmte Abfallarten.

**Kapitel 3 und 6 (teilweise), sowie 7 und 9 (zur Gänze)** sind als "**objektiviertes Gutachten**" zu qualifizieren<sup>4</sup>, was bedeutet, dass sich Behörden und Amtssachverständige auf die darin enthaltenen Ausführungen stützen können. Dies betrifft vor allem die **Behandlungsgrundsätze** und die **Abfallverbringung**.

## Landesabfallwirtschaftsplan<sup>5</sup>

Der Landesabfallwirtschaftsplan ist längstens alle 6 Jahre zu überprüfen und anzupassen (§ 19 Abs. 1 Oö. AWG 2009). Die Oö. Landesregierung hat zuletzt mit Beschluss vom 9.10.2017 den Oberösterreichischen Abfallwirtschaftsplan 2017 beschlossen.

Dieser enthält, abgestimmt auf den Bundesabfallwirtschaftsplan, Ziele und Maßnahmen für die Abfallwirtschaft in Oberösterreich und bildet die unmittelbare Grundlage für die regionalen Abfallwirtschaftsprogramme.

## Reformprojekt Abfallverbände

In den letzten beiden Jahren wurden die Bestrebungen zur Professionalisierung des Verbandsmanagements intensiv weitergeführt. Ein Schwerpunkt wurde in die Weiterentwicklung der betriebswirtschaftlichen Instrumente im Bereich Benchmarking und

---

<sup>3</sup> *Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2017, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus.*

<sup>4</sup> *Bundes-Abfallwirtschaftsplan 2017, Band 1, S. 11.*

<sup>5</sup> *Oberösterreichischer Abfallwirtschaftsplan 2017.*

Berichtswesen gesetzt. Im Rahmen eines umfangreichen Software-Upgrades wurde auch der elektronische Akt flächendeckend im Rechnungswesen eingeführt. Einige Verbände nutzen das System auch bereits für die vollständige elektronische Abwicklung aller Managementprozesse. Darüber hinaus wurden noch wichtige Ergebnisse bei der Übertragung von Aufgaben der Gemeinden an die Bezirksabfallverbände erreicht bzw. bestehende Kooperationen in den Bezirken weiter ausgebaut.

## Zukunftsthemen

Das **EU-Kreislaufwirtschaftspaket**, das am 14.6.2018 im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurde, legt – unter anderem – verbindliche Ziele auf EU-Ebene für das Recycling von Siedlungsabfall und Verpackungen, sowie strengere Anforderungen für die getrennte Sammlung von Abfällen fest.

Diese Ziele und Anforderungen müssen in weiterer Folge in den Mitgliedstaaten durch geeignete Normen und Maßnahmen auf allen Ebenen umgesetzt werden.

Neben der Abfallrahmenrichtlinie wurden auch die Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle (94/62/EG), die Richtlinie über Abfalldeponien (1999/31/EG), die Richtlinie über Altfahrzeuge (2000/53/EG), die Richtlinie über Batterien und Akkumulatoren sowie Altbatterien und Alttakkumulatoren (2006/66/EG) und die Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (2012/19/EG) geändert.

Durch das **EU-Kreislaufwirtschaftspaket** werden die **Recyclingquoten** ab 2025 bis 2030 wie folgt festgelegt:

- Recyclingziele für Siedlungsabfälle:  
Ab 2025 müssen 55 % des Siedlungsabfalles recycelt werden, ab 2030 60 % und ab 2035 65 %.
- Recyclingziele Verpackung:  
Die Recyclingziele für Verpackungen betragen 65% ab 2025 und 70% ab 2030 mit spezifischen Zielen für die folgenden Fraktionen:
  - Kunststoffe: 50 % bis 2025, 55 % bis 2030
  - Holz: 25 % bis 2025, 30 % bis 2030

- Altmittel: 70 % bis 2025, 80 % bis 2030
- Aluminium: 50 % bis 2025, 60 % bis 2030
- Glas: 70 % bis 2025, 75 % bis 2030
- Altpapier: 75 % bis 2025, 85 % bis 2030
- Reduktionsziel Deponierung:
  - 2035 dürfen max. 10 % an Siedlungsabfällen in den Mitgliedsstaaten deponiert werden.

Weitere Schwerpunkte sind z. B. das verstärkte Kunststoffrecycling, Maßnahmen gegen Lebensmittelverschwendung, Maßnahmen zur Förderung der Verwertung kritischer Rohstoffe, oder die Förderung des Recyclings von Bau- u. Abbruchabfällen.

Neben der Umsetzung des Kreislaufwirtschaftspakets müssen in Zukunft für verstärkt auftretende, **neue Abfallströme** (wie beispielsweise Kohle- und Glasfaserwerkstoffe, Dämm- und Verbundbaustoffe) ordnungsgemäße Behandlungswege gefunden bzw. die umweltgerechte Behandlung durch ausreichende Kapazitäten sichergestellt werden.

## Beteiligungen des BAV an Infrastrukturen in OÖ.

Der BAV ist Partner im Netzwerk der kommunalen Abfallwirtschaft in OÖ, der **Umweltprofis**. Neben der rechtlichen Verflechtung über das Oö. AWG (Mitglied im Landesabfallverband), gibt es auch gesellschaftliche Verschränkungen als Folge landesweit entwickelter Projekte. So hält der BAV über einen 1/18 Anteil an der BAV Holding GmbH, die indirekte Beteiligung an der **LAVU GmbH**, dem operativen Logistikunternehmen für den **ASZ Betrieb**.

Weiters hat sich der BAV seit 2001 an der gemeinsamen Beschaffung der Entsorgung für Rest- und Sperrabfälle über die OÖ.BAV-Abfallbehandlungs-GmbH beteiligt und hält 5,3 % Anteil an dieser Gesellschaft. Dadurch kann der BAV schon jetzt die Entsorgungssicherheit im Bereich der Abfallbehandlung in Oberösterreich bis Mitte 2026 gewährleisten.



## 2 Abfallberatung

### 2.1 Strukturelle Rahmenbedingungen, gesetzliche Verpflichtungen

Unverändert sind im öö Abfallwirtschaftsgesetz 2009 § 14 die Aufgaben zur Beratung und Information von Haushalten, Betrieben und Anstalten verankert. Darüber hinaus werden im LAWP 2017 in Kapitel 4 einzelne Maßnahmen zur Information und Aufklärung genannt; im Wesentlichen die Fortführung bereits bei den BAV eingeführter Dienstleistungen **ergänzt um den Aspekt der anzustrebenden Kreislaufwirtschaft, welcher zukünftig stärker im Bewusstsein der Bevölkerung und der Betriebe verankert werden soll.**

Abfallberater/innen sind in jedem BAV angestellt mit speziellen Qualifikationen, um die vielfältige Beratungsleistung im Bereich Abfallwirtschaft und den nahverwandten Bereichen des Umweltschutzes für Bürger/innen, Betriebe, Anstalten, Gemeinden und Bildungseinrichtungen (von Kindergärten bis Schulen) erbringen zu können. Diese Beratungsleistungen umfassen alle Arten der Information und Aufklärung über richtiges Abfalltrennen, der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung bis zu konkreten Einzelberatungen auf Anfragen bzw. Konzept-Erstellungen.

In den Berufsbildern der Umweltprofis sind diese Anforderungen bereits standardisiert. Die dynamischen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft erfordern eine ständige Aus- und Weiterbildung. Über Koordination des LAV werden regelmäßig Informationstreffen und bei Bedarf Schulungen aller Abfallberaterinnen und Abfallberater in OÖ abgehalten und entsprechende online Wissensforen betrieben. Ohne die regionalen Spezifikas in der Sammlung und Entsorgung außer Acht zu lassen, können über diese institutionalisierten Abstimmungsvorgänge vergleichbare Auskünfte in allgemein gültigen Fragen gewährleistet werden.

### 2.2 Vertragliche Verpflichtungen

Im Rahmen der Verpackungssammlung wirkt der **BAV als Dienstleister** vor Ort für die bundesweit genehmigten Sammel- und Verwertungssystemen (HSVS wie ARA et altera) im Bereich der Information der Letztverbraucher zum richtigen Sammeln und Trennen für

Haushaltsverpackungen. Durch die Anstellung einer/eines qualifizierten Abfallberaterin/Abfallberaters kann der BAV diese Personalleistung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit erfüllen und erhält dafür ein Entgelt. Der Rahmenvertrag für die „Maßnahmen der regionalen Öffentlichkeitsarbeit“ wird mittlerweile bundesweit zwischen den kommunalen Interessensvertretungen und der Verpackungskoordinierungsstelle (kurz VKS) verhandelt und direkt nach EW abgerechnet. Je 125.000 Einwohner ist dabei die Tätigkeit im Ausmaß eines ganzen Arbeitsjahres nachzuweisen, wobei 1/3 dieser Zeit für von VKS vorgegebene Projekte zu verwenden ist. Aliquot für den BAV bedeutet dies, dass die Abfallberatertätigkeit im Ausmaß von einer Personaleinheiten zu 49 % (Berechnung  $60.700 \text{ EW} / 125.000 \text{ EW}$ ) aus der Verpack VO finanziert wird. Darüber hinaus kann der BAV für Projekte um zusätzliche Deckungsbeiträge für Sachkosten ansuchen.

## 2.3 Maßnahmen

Der BAV Ried beschäftigt **zwei Abfallberaterinnen** in Teilzeit (**25 bzw. 20 Wochenstunden**), welche neben der Abfallberaterausbildung ein abgeschlossenes Universitätsstudium der Ökologie bzw. der Landschaftsplanung vorweisen können und immer wieder Weiterbildungen absolvieren. Mag. Gudrun Pichler-Zecha absolvierte 2016 die Ausbildung zum Klimacoach, Dipl. Ing. Sonja Glatzel die Ausbildung zur rückbaukundigen Person. Ergänzend dazu ist seit 2016 Helga Hillinger mit **15 Stunden** je Woche im Bereich der Abfallberatung tätig.

### Derzeitige Einsatzgebiete:

- Organisation und Durchführung von
  - Schulstunden (z.B. „Die Rieder Müllmonster“ – Abfalltrennung spielerisch erlernen; „Alfons & Apfelsine“ – abfallarmes, regionales und saisonales Einkaufen, Lebensmittel im Abfall, Bioabfall richtig trennen; „Recycling macht Sinn!“ – Diashow mit Rätselfragen;...) – **besuchte Klassen: ca. 40 pro Jahr**
  - Stunden in Kindergärten („Quaxi und seine Freunde vom Seerosenteich“ – Anti-Littering und Abfalltrennung) – **besuchte Gruppen: ca. 10 pro Jahr**
  - Workshop „Rohstoff-Schatzsuche im Handy“ mit Wertstoffralley im ASZ Region Ried - **Gruppen: ca. 5-10 pro Jahr**
  - ASZ-Führungen für Schulen, Institutionen, Vereine,... - **ca. 5-10 pro Jahr**

- Beratung von:
  - Haushalten, Schulen, Kindergärten (telefonisch, per E-Mail, persönlich)
  - Wohnungsgenossenschaften bei der Organisation der Abfallentsorgung
  - Betrieben (z.B. bei der Organisation der Abfallentsorgung, Mithilfe bei Abfallwirtschaftskonzepten)
  - Gemeinden (z.B. Unterstützung bei Flurreinigungsaktionen „Hui statt pfui“), Vereinen, Flüchtlingsquartieren
- Konzepterstellung und Organisation z.B. für Silofoliensammlung, Bioabfallsammlung, Strauchschnittschredderung, Abfalltrennung am Friedhof, Festentsorgung, Geschirrmobil, Mehrwegbecher-Mietservice, Mehrweg-Windelgutschein,...
- Betreuung von **8 Altstoffsammelzentren**, 13 Altstoffsammelinseln und 8 Kompostieranlagen
- Organisation & Durchführung von:
  - Exkursionen zu Verwertungsbetrieben für ASZ-Mitarbeiter, Gemeindemitarbeiter und -funktionäre,...
  - Schulungen für ASZ-Mitarbeiter, Kompostierer, Amtsleiter, Sachbearbeiter,...
  - Informationsveranstaltungen für Multiplikatoren wie z. B. Umweltausschussmitglieder, Gemeinderäte, Vereine,...
  - Veranstaltungen für Bürger/innen (z.B. Tag der offenen Tür im ASZ/ASI, Biotonnen-Tag in der Gemeinde,...)
- Erstellen von Abfalldatenberichten, „ASZ/ASI-News“, Gemeindezeitungsvorlagen, Presseberichten, Webseite, Abfall-OÖ.-App, Vortragsunterlagen und Präsentationen
- Abfallberatung im Rahmen der Meldeverpflichtung bei Abbruchvorhaben gemäß §21 OÖ AWG – Erstellung von Infomaterial; telefonische Kontaktaufnahme (**80-120 von den Gemeinden gemeldete Abbrüche pro Jahr**), in vielen Fällen danach persönliche Beratungsgespräche, Hilfe bei der Mengenmeldung (**ca. 1,5 h pro Fall**)
- Öffentlichkeitsarbeit im Zuge der Verpackungs-VO (ARA System) und der EAG-VO

- Umsetzung der überregionalen Öffentlichkeitsarbeit auf Bezirksebene (z.B. „Trenna is a Hit“, „Is nu guat“, „Rund geht´s!“; ...)

**Geplante Erweiterung der Beratungsleistung:**

- Erweiterung Kontakt zu Gemeinden insbesondere in Bezug auf die zu übernehmenden Aufgaben
- Bereich Konsum- und Kaufverhalten verstärkt bearbeiten
- Störstoff- und Fehlwurfmanagement bei verschiedenen Sammelsystemen – insbesondere Biotonne (siehe auch „Aktion scharf“)

*Aufbauend auf die bisherigen Leistungen des BAV wurden die geplanten Maßnahmen bis 2023 in verbaler Form in der Tabelle 11 in Kapitel 8 eingetragen.*

## 3 Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

### 3.1 Struktureller Rahmen, gesetzliche Verpflichtungen

Öffentlichkeitsarbeit ist als ein Element der Abfallberatung für den BAV gesetzlich fixiert in §14 (1) oö. AWG bzw. ist der BAV umsetzender Teil der landesweiten Öffentlichkeitsarbeit, welche lt. § 17 dem LAV als Aufgabe zugeteilt ist. Die konkreten ÖA-Maßnahmen erfolgen daher sowohl in eigenen, auf die Gemeinden des Bezirkes zugeschnittenen Maßnahmen, als auch durch Teilnahme an überregionalen Maßnahmen, welche im Netzwerk der kommunalen AW, der Umweltprofis, entwickelt und koordiniert werden.

Damit die Botschaften bei den Zielgruppen vertrauensvoll wahrgenommen werden, muss auch die eigene Identität als Marke bedient werden. Alle 15 Bezirksabfallverbände, die Statutarstädte, der LAV und die LAVU GmbH treten mit der Dachmarke „**unsere Umwelt Profis**“ auf. Die Marke ist Symbol für das **Bekenntnis zum Umwelt Profi-Leitbild**, das besagt, dass die „Umwelt Profis“ qualifizierte Ansprechpartner/innen sind, wenn es darum geht, Abfälle zu vermeiden, Altstoffe zu verwerten und Siedlungsabfälle zu entsorgen. Die im Leitbild verankerten Werte bestimmen die Öffentlichkeitsarbeit mit, zum Beispiel wenn es darum geht, bei der Beschaffung von Utensilien auch ökologische Kriterien zu berücksichtigen.

Die inhaltliche Dimension der Öffentlichkeitsarbeit ist die Entwicklung & Konzeption einzelner Maßnahmen, angepasst jeweils auf die thematischen Anforderungen und Aufgabenstellungen. Jährliche Schwerpunkte aber auch wiederkehrende, kontinuierliche Aufklärung passieren zu allen Themen der Abfallwirtschaft, wie zum Beispiel Vermeidung, Trennung, Anti-Littering, Recycling. Neben den vertraglich verpflichtenden Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Verpackungssammlung oder EAG werden auch Kooperationen mit anderen Partnern gesucht (Klimabündnis, Land OÖ, Straßenmeistereien, Verein TRAFOS, ...).

Als **Planungs- und Umsetzungsfeld** setzt die Öffentlichkeitsarbeit des BAV auf zwei Ebenen: die **überregionale und die regionale Ebene**.

Durch die **überregionale** Planung des LAV und die Umsetzung vieler Maßnahmen können Synergieeffekte genutzt und eine einheitliche Vorgehensweise in Oberösterreich garantiert werden. Dabei findet eine gemeinsame Planung und Vorgehensweise der BAV, der Statutarstädte und der LAVU GesmbH statt. Um die Konzeptionierung und Abstimmung überregionaler Öffentlichkeitsarbeit möglichst basisorientiert zu entwickeln, berät den LAV ein eigener Arbeitskreis zusammengesetzt aus Vertreter/innen der BAV/Städte, der LAVU GesmbH, des LAV und des Landes OÖ.

### 3.2 Vertragliche Verpflichtungen

Analog zur **Dienstleistungsvereinbarung mit den Sammel- und Verwertungssystemen** zur Verpackungssammlung (HSVS wie ARA, et altera) sind Maßnahmen zur regionalen Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Letztverbraucher/innen nach Vorgabe der Sammelsysteme packstoffspezifisch durchzuführen. Aus Effizienzgründen wird meist versucht, diese Maßnahmen in die regionale Bewerbung der Sammelschienen zu integrieren bzw. überregionale Maßnahmen des LAV zur Öffentlichkeitsarbeit regional umzusetzen. Für diese Dienstleistung erhält der BAV auch jährliche Kostendeckungsbeiträge für Abfallberater/innen und allfällige Sachkosten (siehe Kapitel 5).

Eine ähnliche Regelung gibt es im Bereich der **Elektroaltgeräte-Verordnung**, nach der die Kommunen verpflichtet sind, umfassende Maßnahmen zur Information der Letztverbraucher/innen durchzuführen. Diese Verpflichtung erfüllt zur Gänze der BAV für seine Mitgliedsgemeinden. Unter Verwendung bundesweit einheitlicher Logos und Druckvorlagen sind dafür Entgeltzuschüsse je Einwohner zu erhalten. In den vergangenen Jahren wurden derartige Maßnahmen aus Effizienzgründen überregional durch den LAV bzw. die LAVU GesmbH koordiniert.

### 3.3 Kommunikationswege & Infoschienen

#### **Regionale:**

- Gemeindezeitung (Inserate, PR und Beilagen)
- Webseite ([www.umweltprofis.at/ried](http://www.umweltprofis.at/ried))
- Facebookseite ([www.facebook.com/BavRied](http://www.facebook.com/BavRied))
- Broschüren, Flyer, Folder
- 16-Bogen Plakatwände in und rund um die ASZ
- Auflage Informationsmaterial und Aushang A1-Poster in den ASZ, im BAV-Büro, in Gemeindeämtern, etc.
- Informationsstände am Tag der offenen Tür im ASZ, auf regionalen Messen, Festen, Gemeindetagen
- Vorträge (Umweltausschuss, Vereine,...)
- Einschaltungen und redaktionelle Berichte in sonstigen Zeitungen und Printmedien (zum Beispiel Tips, Bezirksrundschau, Unser Magazin, OÖN,...)
- Einschaltungen im Regional-TV
- Behälter- und Fahrzeugbeschriftungen

#### **Überregional geplant & im Bezirk durchgeführt:**

- Kinospot, Infobeiträge im Regional-Radio
- Plakatkampagnen (Plakatstellen im Bezirk, in Schulen etc.)
- Poster-Aufsteller o.ä. (z.B. Gelbe Pfeil-Aktion 2018)
- Überregionale Betreuung der Webseite [www.umweltprofis.at](http://www.umweltprofis.at)
- Betreuung der Facebook-Seite [www.facebook.at/umweltprofis](http://www.facebook.at/umweltprofis) (bisher knapp 3.000 Fans)
- Thema Umwelt: Überregionale Fachzeitschrift, in der zwei Mal jährlich über Themen und Tätigkeiten der kommunalen Abfallwirtschaft informiert wird.

### 3.4 Themen, themenbezogene Maßnahmen

#### 3.4.1 Ist-Stand und Entwicklung seit 2010:

Als BAV spezifische, eigene Maßnahmen der **regionalen** Öffentlichkeitsarbeit wurden seit 2010 bis heute folgende Maßnahmen umgesetzt (*auszugsweise Nennung wichtigster Schwerpunkte, keine taxative Aufzählung!*):

- **Facebookseite** [www.facebook.at/BavRied](http://www.facebook.at/BavRied) (seit 2012) - mittlerweile über 600 Fans
- **Fahrzeugbeschriftungen** (seit 2012 - Fraktionen Papier, Bioabfall)



Beschriftung Papiersammelfahrzeug 2018

- **Filmvorführung „Taste the waste“** mit anschließender Podiumsdiskussion (2012)



- Große **BAV-25-Jahr-Feier** mit dem „Kaiser“ der Theatergruppe Weilbach (2016)



- Kampagne „**Bitte kein Plastik in die Biotonne**“ in diversen Gemeinden (seit 2017)



- „**Aktion scharf**“ gegen Störstoffe in der Biotonne (seit 2019)





Abfälle achtlos in der Landschaft wegzuwerfen ist ein gesellschaftliches Problem und wird in Fachjargon „LITTERING“ genannt. Dies verursacht hohe Reinigungsaufwendungen der öffentlichen Verwaltung und Institutionen. **Anti-Littering**-Maßnahmen sind leider notwendig und wurden bzw. werden differenziert nach prioritären Zielgruppen durchgeführt.

- Zielgruppe Kinder, Schulen und Vereine: Hui statt Pfui Flurreinigungsaktionen – Müllsammelaktionen im Frühjahr in den Gemeindegebieten. Schulen, Vereine, Kinder und Erwachsene sammeln den achtlos weggeworfenen Müll ein. Utensilien werden – wenn möglich – überregional eingekauft und vom BAV regional zur Verfügung gestellt.



*Flurreinigungsaktion 2018 Ort i.I.*

- Zielgruppe Jugendliche & Erwachsene und Autofahrer/innen: diverse Aktionen im Sinne „saubere Straßen – sauberes OÖ“. Plakate, Transparente bzw. Aufsteller (Schilder, Pfeile) an Straßenrändern bzw. öffentlichen Plätzen erregen die Aufmerksamkeit.



*Gelbe Pfeil-Aktion 2018 Mettmach*

- Hervorheben von Best-practice-Beispielen z.B. in Form von PR-Berichten über Menschen, die ehrenamtlich jahrelang Müll sammeln, wie Mitzi Lengauer aus Kirchheim i.I. (im Bild).

Da zur Bewusstseinsbildung ein kontinuierlicher Informationsprozess wichtig ist, ist die Wiederholung derartiger Maßnahmen bis 2023 geplant.



*BAV-Vorsitzender Bgm. Karl Ehwaller,  
Mitzi Lengauer, Bgm. Bernhard Kern*

Maßnahmen zur Bewerbung der **Abfalltrennung** lassen sich nicht nur in Zielgruppen, sondern auch in die beworbenen Fraktionen einteilen.

- Zielgruppe Kinder: Alfons Trennfix Umweltlernheft für Kinder ab 8 Jahren – wird in Schulen eingesetzt und vermittelt auf spielerische Weise das Grundwissen zur Abfalltrennung.
- ÖLI: Die für die Altspeiseöl-sammlung für Haushalte und Gastronomie eigens angefertigten Behältnisse werden in den ASZ gefüllt zurückgenommen und bei der LAVU im ALZ Wels geleert und gereinigt. In regelmäßigen Abständen wird die Altspeiseölsammlung beworben, um die Menge zu steigern.

Im Herbst **2016** wurde in den ASZ „15 Jahre Öli“ gefeiert, im **ASZ Region Ried** wurden aus diesem Anlass **Krapfen** für die Kund/innen gebacken. Im Herbst **2017** konnten **Gastro-Kunden**, sowohl bestehende als auch neu gewonnene, mithilfe eines **Sammelpasses** je 10 Liter Speiseöl gewinnen.



*Krapfenbacken im ASZ Region Ried zu „15 Jahre Öli“ 2016*

- Bioabfall und Kompostierung: Die getrennte Bioabfall-Sammlung und die Eigenkompostierung werden mittels Flyer und Messeutensilien bei Messeständen und sonstigen Gelegenheiten eingesetzt. Außerdem informiert der BAV im Zuge spezieller PR Maßnahmen in Kooperation mit den regionalen Kompostieranlagen.



*Kompostierer-Infostand beim Tag der offenen Tür zu „5 Jahre ASZ Region Ried“ im Mai 2018*

Gegen den hohen Störstoffanteil richtet sich die Kampagne mit den **Tonnenanhängern**, die 2017 in der Stadt Ried und 2018 in 7 weiteren Gemeinden im Bezirk Ried durchgeführt wurde. Eine rote Ampel weist auf Fehlwürfe hin, wohingegen das grüne „Danke“ zeigt, dass in der Biotonne nur kompostierbare Abfälle waren.



*Tonnenanhänger-Aktion 2017 in Ried*

2019 startete die **„Aktion scharf“** in 9 Pilotgemeinden: Nach intensiver Informationstätigkeit von Gemeinden und Bevölkerung werden seit September offensichtlich mit Störstoffen verunreinigte Biotonnen bei der Sammlung stehen gelassen (Rote Karten). Die Kosten für die anschließende Sonderentleerung als Restabfall wird den Verursachern von den Gemeinden in Rechnung gestellt.

Elektroaltgeräte: Diverse Maßnahmen (Plakate, Inserate,...) weisen darauf hin, dass Elektroaltgeräte, Batterien und Energiesparlampen ins ASZ gehören. Neuer Workshop des BAV Ried für NMS, höhere Schulen sowie interessierte junge Erwachsene seit 2017: **„Rohstoff-Schatzsuche im Handy“** mit Wertstoffralley im ASZ Region Ried.



*EAG-Plakat vor dem ASZ Region Ried*

Schwerpunkt hierbei ist die Sensibilisierung der Jugendlichen für kritische Rohstoffe bzw. seltene Erden.



*Workshop „Rohstoff-Schatzsuche im Handy“*

- Bewerbung der Altstoffsammelzentren als bestgeeigneter Ort, wo Altstoffe für die stoffliche Verwertung abgegeben werden sollen; in Form von Inseraten, Give Aways oder darüber hinaus auch Aktionen und Veranstaltungen.

**Ab 2016** immer wieder **25-Jahr-Jubiläumsfeiern** mit begleitenden Tagen der offenen Tür in den ASZ im Bezirk (2016 ASZ Utzenaich, 2017 ASZ Gurten, 2018 ASZ Taiskirchen und ASZ Mettmach).



*Tage der offenen Tür in den ASZ Utzenaich, Gurten und Taiskirchen*

### **3.4.2 Zusätzliche Planungen bis 2023:**

All die obig beschriebenen Maßnahmen zur Bewerbung der und zur Information über die getrennte Sammlung von Altstoffen werden prinzipiell nach Maßgabe der vorhandenen Mittel bis 2023 fortgeführt.

Besondere Schwerpunkte sind geplant für die Information zu den „neuen Abfällen“ aus dem Bauwesen, den Lithium-Ionen-Akkus, sowie Störstoff- und Fehlwurfmanagement bei verschiedenen Sammelsystemen, insbesondere bei der Biotonne.

## **4 Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung**

### **4.1 Struktureller Rahmen, gesetzlicher Rahmen**

Der BAV bekennt sich zur Abfallhierarchie und wird daher Abfallvermeidung und Wiederverwendung mit oberster Priorität unterstützen. Hinsichtlich der Maßnahmen zur Abfallvermeidung wird ebenfalls auf die schon erläuterten, überregionalen Planungsstrukturen der Umweltprofis zurückgegriffen.

Darüber hinaus ist der BAV seit **2012** Partner im ReVital-Projekt, einem Netzwerk zwischen kommunaler Abfallwirtschaft und sozialen, gemeinnützigen Beschäftigungsbetrieben. Dabei werden qualitätsgeprüfte, gebrauchte Waren aus dem Abfallstrom ausgeschleust und vorrangig über ein Vertriebsnetz von Initiativen zur Beschäftigungsförderung unter der geschützten Marke ReVital verkauft. Der Mehrwert: Abfallvermeidung und soziale Beschäftigung und günstiges, aber qualitätsvolles Gebrauchtwarenangebot. Im Rahmen der Projektkoordination über den LAV (auch Lizenzgeber für ReVital) ist der BAV auch laufend in die Weiterentwicklung des Projektes eingebunden. Die Förderzusagen des Umweltressorts für die Projektkoordination durch den LAV sind derzeit bis Ende 2019 gesichert.

## 4.2 Themen, themenbezogene Maßnahmen

### 4.2.1 Ist-Stand und Entwicklung seit 2010:

#### Regionalspezifische Maßnahmen

- **Geschirmobil/Feste ohne Reste**

Im Bezirk Ried gibt es eine **Geschirmobilvermittlung** über einen regionalen Partner (Beham/ Dorfer, [www.geschirmobile.at](http://www.geschirmobile.at)). Die diversen Geschirmobile sind als Autoanhänger transportierbar. Sie helfen den Einsatz von Einweggeschirr auf regionalen Festen und Veranstaltungen zu vermeiden. Sie enthalten Besteck-, Geschirr- und Gläsergarnituren im benötigten Ausmaß, Geschirrspüler und Spüle zum Einsatz vor Ort und können gegen Entgelt bei der Geschirmobilvermittlung ausgeliehen werden. Zudem bietet der BAV unter dem Titel „Feste ohne Reste“ den **Verleih diverser Tonnen und Containern** für die ordnungsgemäße Abfalltrennung an.

Infoheft zum Angebot des BAV Ried „Feste ohne Reste“

Außerdem wurden bruchsichere **Mehrweg-Trinkbecher** aus Kunststoff angeschafft, die bei öffentlichen Festen und Veranstaltungen mit höheren Sicherheitsanforderungen eingesetzt werden können. Sie werden ebenfalls in größeren Mengen vermietet (siehe [www.geschirmobile.at](http://www.geschirmobile.at)).



*Mehrweg-Trinkbecher des BAV Ried*

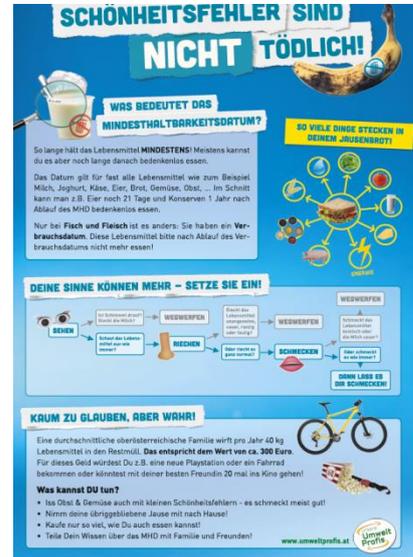
## Regionale Umsetzung überregional koordinierter Projekte und Maßnahmen

- **Lebensmittel im Abfall – „Is nu guat“**

Ein oberösterreichischer Haushalt wirft jährlich rund 40 Kilogramm an Lebensmitteln in den Abfall, das sind Lebensmittel im Wert von ca. 300€. Ein Drittel der Lebensmittel werden originalverpackt bzw. unangetastet, also im Kaufzustand, entsorgt. Die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen dabei die Aufklärung rund um das „Mindesthaltbarkeitsdatum“ und forcieren einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln:

- Online-Kanal – Facebook: Eine überregional erstellte und gewartete Facebookseite ([www.facebook.com/isnuguat](http://www.facebook.com/isnuguat)) rund um das Thema; mit wöchentlichen Tipps und Tricks zur richtigen Lagerung von Lebensmitteln, Resteverwertung etc. Die Facebook-Seite hat bereits knapp 19.000 Fans (Stand November 2019).
- Online-Kanal Landing Page ([www.isnuguat.at](http://www.isnuguat.at)): Auf der Landing Page finden sich viele Blogbeiträge rund um das Thema Mindesthaltbarkeitsdatum, Einkauf & Lagerung, Wertschätzung und Entsorgung von Lebensmitteln.
- Erklärvideos & Kinospot: Der Schneewittchen-Kinospot steht unter dem Motto „Schönheitsfehler sind nicht tödlich“, wurde Ende 2017 umgesetzt und in den oö. Kinos gezeigt; zwei weitere Videos wurden bereits Anfang 2017 realisiert (Thema „Mindesthaltbarkeitsdatum“ und „MHD vs. Verbrauchsdatum“). Alle Videos stehen zur Verwendung bereit.

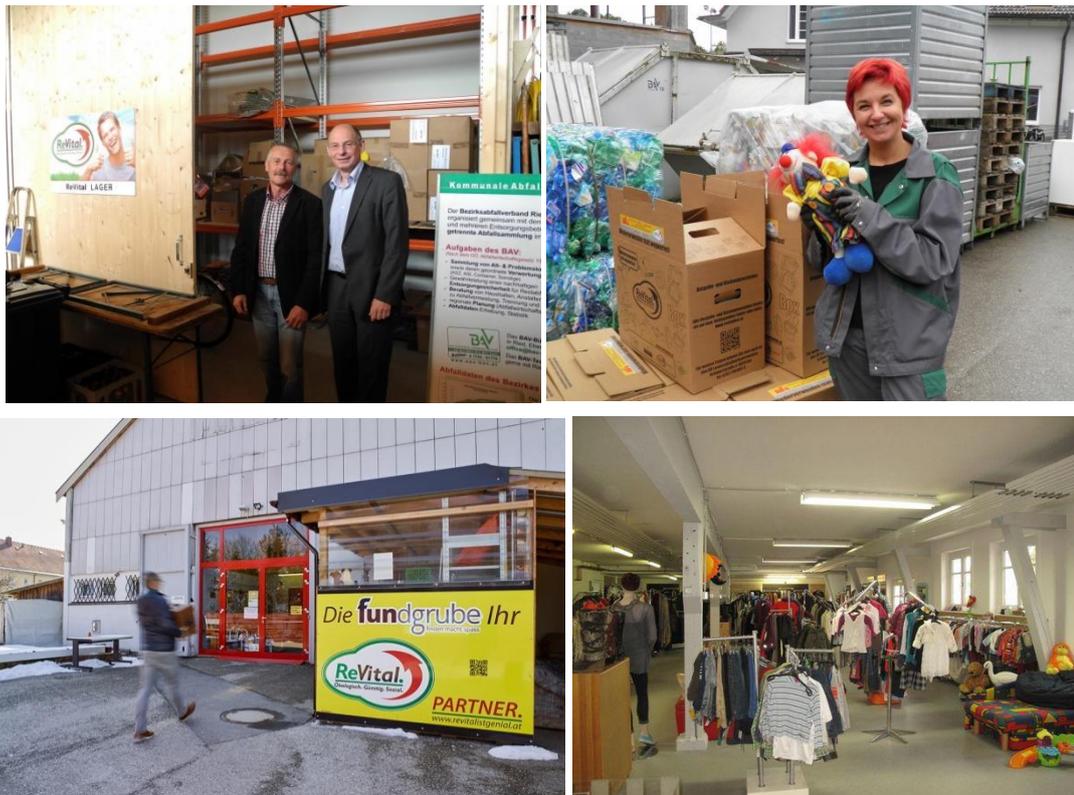
- Print: A1-Poster sowie 16-Bogen-Plakate. Die Plakate werden gerne auch Schulen zur Verfügung gestellt.
- Quiz: Ein Quiz, das sich der Frage „Lebensmittelprofi oder -verschwender“ widmet, können Abfallberater/innen in Schulen oder auch bei Veranstaltungen einsetzen; darüber hinaus wurde das Quiz für den Online-Gebrauch adaptiert und kann so mit einer ganzen Klasse gleichzeitig gespielt werden.
- 2019 wurde ein Factsheet für Schulen zum Thema „Is nu guat“ von LAV und einigen BAVs gestaltet, welches die Abfallberaterinnen vor allem beim Projekt „Alfons & Apfelsine“, aber auch in anderen Schulen einsetzen.



Factsheet „Is nu gat“

- **ReVital: Anzahl der Shops, der Aufbereitungsbetriebe und der eingebundenen ASZ**  
Der BAV betreibt die Vorsammlung von ReVital-Produkten bisher in den **ASZ Region Ried, Obernberg, Utzenaich und Kobernauberwald** seit **2012** in den Sammelkategorien **Elektro-Kleingeräte, Bildschirmgeräte, Elektro-Großgeräte, Hausrat, Großmöbel, Kleinmöbel und Sport- & Freizeitgeräte**. Die Sammlung erfolgt innerhalb landesweit definierter Annahmekriterien auf Kosten des BAV. Die Übergabe erfolgt ausschließlich an die befugten ReVital-Partner für Aufbereitung und Vertrieb, konkret im Bezirk die **Rifa**.  
Im Jahr 2017 wurden landesweit rd. 1.500 to an Altwaren für das ReVital-Projekt vorgesammelt, alleine davon **47 to** im Bezirk Ried durch die ASZ-Vorsammlung (**11.972 kg = 12 to**) und eigene Sammlung der ReVital-Partner (**35 to**). In den aktuell 22 bestehenden ReVital-Shops in OÖ wurden 2017 rd. 1.000 to an qualitätsgeprüften ReVital Produkten, davon **36 to** durch den ReVital Shop der Rifa, die **Fundgrube**, im Bezirk Ried verkauft; eine nachweisbare Quantifizierung zur Wiederverwendung.

Seit 2015 gibt es eine bequeme Vorsammelhilfe, die ReVital-Box. Die ReVital-Box ist ein wiederverschließbarer mehrfach verwendbarer Karton, in dem gebrauchte aber noch nutzbare Gegenstände wie beispielsweise Hausrat, Geschirr, Spielzeug und Elektrokleingeräte vorgesammelt und im ASZ/ReVital-Shop im Bezirk abgegeben werden können. Die ReVital-Box (1 Stück) ist kostenlos in **allen ASZ im Bezirk**, auch in den **ASZ Eberschwang, Gurten, Mettmach und Taiskirchen**, erhältlich.



2 Fotos oben: ReVital-Lager ASZ Region Ried, ReVitalsammlung im ASZ Eberschwang;  
2 Fotos unten: ReVital-Shop „fundgrube“ der RIFA Ried

Nicht verkaufbare Produkte können vom Shop-Partner wieder kostenlos im ASZ entsorgt werden. Der BAV unterstützt damit die Aktion nicht nur ideell, sondern auch finanziell, gerechtfertigt aus den Grundsätzen der Abfallwirtschaft.

Die Bewerbung erfolgt einerseits auf der vom LAV gewarteten Homepage [www.revitalistgenial.at](http://www.revitalistgenial.at), andererseits über **Zeitungsinserate, Gemeindezeitungen, im ASZ** sowie auf **Homepage und Facebook**.

### **ASZ Flohmarkt/Shop Region Ried**

Im ASZ Region Ried wurde im Neubau 2012 ein räumlich vom ASZ abgetrennter Flohmarkt/Shop-Bereich geschaffen. Von Kunden werden noch brauchbare Gebrauchtwaren (Hausrat, Möbel, E-Geräte,...) abgegeben und als Flohmarktwaren gegen geringe Entgelte weiterverkauft. Der Produktnutzungszyklus kann - im Sinne der EU-Abfall-Rahmenrichtlinie - dadurch verlängert werden.



*ASZ Flohmarkt/Shop Region Ried außen und innen*

Im Flohmarkt werden **Gebrauchtwaren** in einer Größenordnung von rund 60 -70 to pro Jahr umgeschlagen. Durch die Verkaufserlöse kann der Flohmarkt kostendeckend betrieben werden. Neben dem Flohmarkt werden auch abfallbezogene Produkte wie Abfall-Behälter, Maisstärkesäcke, Biotonnen-Konservierungsmittel und Kompostprodukte unserer Kompostierer an Gemeinden, aber auch an Einzelkunden vertrieben.

### **Schultaschensammlung**

In den ASZ des Bezirkes Ried werden seit vielen Jahren das ganze Jahr über **gebrauchte, aber gut erhaltene Schultaschen** gesammelt, die über die LAVU-Logistik zur ora nach Andorf gelangen. Die Sammelware wird von ora international Österreich in ausgewählte Projekte nach Osteuropa gebracht und dort von zuverlässigen Partnern an bedürftige Kinder verteilt.

Im Bezirk Ried gibt es bereits seit 10 Jahren eine Kooperation zwischen dem BAV und der Papierhandlung Dim: Im Zeitraum von Anfang Juli bis Ende September können gebrauchsfähige Schultaschen und Rucksäcke nicht nur - wie das ganze Jahr über - in allen Altstoffsammelzentren abgegeben werden, sondern auch bei der Papierhandlung Dim.

Die Firma Dim unterstützt das Projekt mit einem Gutschein von 5,- Euro, wenn die alte Tasche gegen einen neuen Rucksack oder eine neue Schultasche eingetauscht wird. Die Gutscheine sind bei Abgabe einer gebrauchsfähigen Schultasche oder eines intakten Schulrucksackes direkt im Geschäft der Firma Dim sowie in allen 8 Altstoffsammelzentren des Bezirkes Ried erhältlich.



Ankündigung der Schultaschensammlung 2017

#### 4.2.2 Zusätzliche Planungen bis 2023:

Inwieweit die ReVital-Sammlung und Kooperation im Netzwerk in bisheriger Form fortgeführt oder auch ausgebaut werden kann, hängt stark von der **Bestandsgarantie der Beschäftigungsinitiativen** ab, welche aus Mitteln des Landes und AMS gefördert werden. Eine Weiterentwicklung der Sammlung für die Wiederverwendung muss auch zukünftig entsprechend der Nachfrage nach gebrauchten Produkten ausgerichtet werden!

Eine Kooperation mit **Repair-Initiativen** ist im Bezirk Ried denkbar. Erste Kontakte wurden bereits geknüpft. Das Initiieren eines Repair-Cafes in Ried wird von Seiten des BAV befürwortet.

Die regionale Bewerbung der Registrierungsmöglichkeit von Betrieben im **OÖ Reparaturführer** sowie die Information der Bevölkerung über den Reparaturführer und den **OÖ Reparaturbonus** werden weitergeführt.



## 5 Sammlung und Abfuhr der Abfälle

### 5.1 Gesamtabfälle aus Haushalten

#### 5.1.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Gesamtmenge der Kommunalen Sammelmengen im Bezirk beträgt 2017 rund **33.000 Tonnen** Abfälle, das sind rund 540 kg an Abfällen je Einwohner. (60.700 EW-2017).

1-ASZ	2-öffCo	3-ExtSa	5-SonSa	6-BioKA	7-GemSa	Gesamt
11.396,0	4.751,3	497,4	100,0	10.312,5	5.785,8	<b>32.843,0</b>
34,7%	14,5%	1,5%	0,3%	31,4%	17,6%	100,0%
188 kg/E	78 kg/E	8 kg/E	2 kg/E	170 kg/E	95 kg/E	<b>541 kg/E</b>

Die Hauptmenge wird getrennt in **8 ASZ** (1-ASZ) im Bezirk gesammelt – **35%** | 190 kg/EW

16,3%	Hausabfälle	5.333,9	88 kg/E
12,2%	SPM+Holz	3.986,6	66 kg/E
31,5%	Bioabfälle	10.312,5	170 kg/E
7,5%	Bauabfälle	2.470,0	41 kg/E
13,2%	Verpackungen	4.318,0	71 kg/E
15,6%	Altstoffe	5.127,6	84 kg/E
2,1%	EAG+Problemst	703,5	12 kg/E
1,6%	Sonstige	517,0	9 kg/E
	<b>2017</b> Ang. in to	<b>32.769,1</b>	<b>540 kg/E</b>

Erläuterung der Sammelsysteme	
1-ASZ	Altstoffsammelzentren
2-öffCo	öffentliche Sammelbehälter Glas, Papier, Metall- & Kunststoffverpackungen
3-ExtSa	Externe Sammlungen Sperrmüll- & Holzsammlung in Gemeinden und Agrarfoliensammlung im Bezirk
5-SonSa	sonstige Sammlungen TKV, Hochwasser, Katastrophen, ...
6-BioKA	Bioabfälle, Kompostieranlagen
7-GemSa	Gemeinde-Sammlungen Hausabfall, Bauhof & Alteisensammlung udgl.

\*ohne ReVital & Flohmarkt

**Biogene Abfälle** – **31%** | 170 kg/EW, das sind rd. 1/3 Biotonne und 2/3 Grün- und Strauchschnitt. Diese werden in 8 regionalen Kompostieranlagen verarbeitet.

Die drittgrößte Sammlung ist die **Restabfall**-Sammlung der Gemeinden – **16%** | < 90kg/EW

Nicht zu unterschätzen ist auch die **öffentliche Behältersammlung** für Altpapier und Verpackungen.

Mehr als 80% der Papiermengen kommen aus haushaltsnaher Tonnen-Sammlung. Kunststoffverpackungen werden in der Stadt Ried mit dem gelben Sack und in einigen Gemeinden per öffentlich aufgestellter Container gesammelt. – Gesamt: **15%** | 80 kg/EW. (Restabfall=Hausabfälle).

Von den kleineren Sammlungen ist noch die Agrarfoliensammlung mit rd. 250 to (4 kg) erwähnenswert. >>In der nachstehenden Abbildung ist die Entwicklung von 2010 bis 2017 ersichtlich.

Hausabfälle	5.276,7	90 kg/E	>	Hausabfälle	5.333,9	88 kg/E	101,1%		
SPM+Holz	2.945,0	50 kg/E	>	SPM+Holz	3.986,6	66 kg/E	135,4%		
Bioabfälle	6.180,0	105 kg/E	>	Bioabfälle	10.312,5	170 kg/E	166,9%		
Bauabfälle	2.599,3	44 kg/E	>	Bauabfälle	2.470,0	41 kg/E	95,0%		
Verpackungen	4.075,3	69 kg/E	>	Verpackungen	4.318,0	71 kg/E	106,0%		
Altstoffe	4.634,1	79 kg/E	>	Altstoffe	5.127,6	84 kg/E	110,6%		
EAG+Problemst	547,6	9 kg/E	>	EAG+Problemst	703,5	12 kg/E	128,5%		
Sonstige	332,6	6 kg/E	>	Sonstige	517,0	9 kg/E	155,4%		
<b>2010</b>	<i>Ang. in to</i>	<b>26.590,5</b>		<b>453 kg/E</b>	<b>2017</b>	<i>Ang. in to</i>	<b>32.769,1</b>	<b>540 kg/E</b>	<b>123,2%</b>

Die Sammelmengen sind seit 2010 insgesamt um **+23%** gestiegen, wobei die Bioabfallsammlung mit +67% die größte Steigerung ergibt. Restabfall (=Hausabfälle) weist so gut wie keine Steigerung auf.

Deutlich gesunken sind hingegen die Bauabfälle (-5%) durch Umstellung der Sammlung und Inkasso.

**Gesamtabfälle ohne Bau&Sonst**

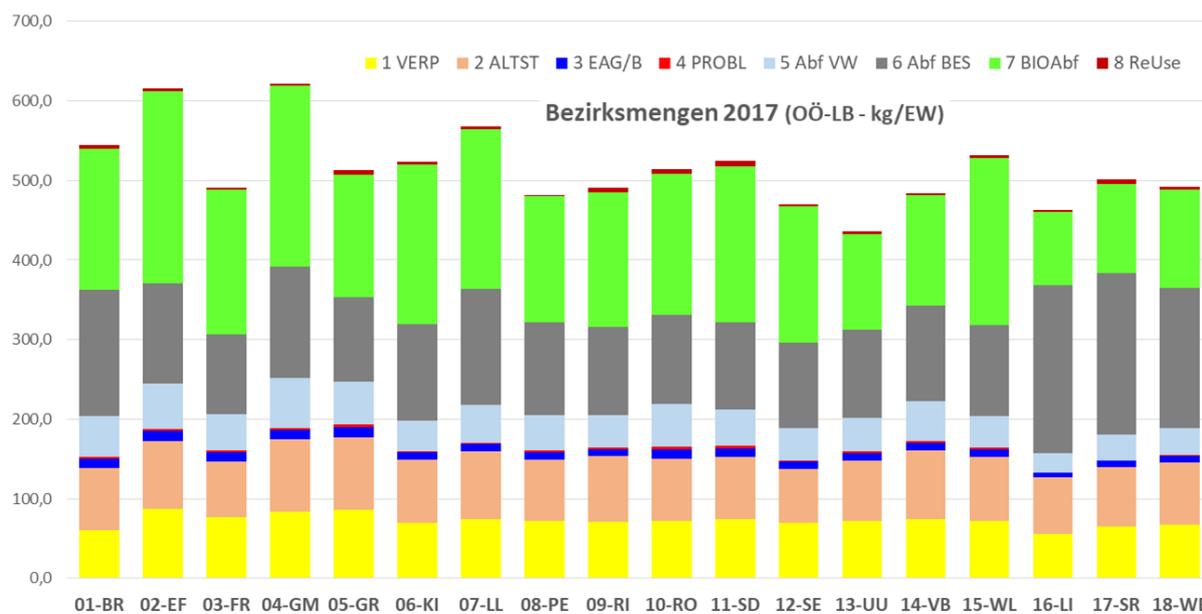
<b>Bezirk Ried</b>	<b>408 kg/E</b>	<b>2010</b>
<b>OÖ. GESAMT</b>	<b>472 kg/E</b>	<b>15,9%</b>
<b>Statutarstädte</b>	<b>503 kg/E</b>	<b>23,5%</b>
<b>Bezirke</b>	<b>464 kg/E</b>	<b>14,0%</b>

**Gesamtabfälle ohne Bau&Sonst**

<b>Bezirk Ried</b>	<b>491 kg/E</b>	<b>2017</b>
<b>OÖ. GESAMT</b>	<b>513 kg/E</b>	<b>4,5%</b>
<b>Statutarstädte</b>	<b>475 kg/E</b>	<b>-3,2%</b>
<b>Bezirke</b>	<b>523 kg/E</b>	<b>6,5%</b>

Entwicklung der kommunale Gesamtabfälle im Bezirk - Vergleich 2010/2017

lt. Tabelle 1 (OÖ.Landesbericht) - ohne Bauabfälle und sonstige Abfälle



Das Gesamtabfallaufkommen im Bezirk liegt unter dem Landesschnitt der Bezirke – lt. OÖ.LB

## 5.2 Hausabfälle und haushaltsähnliche Gewerbeabfälle

### 5.2.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

**Hausabfälle und haushaltsähnliche Gewerbeabfälle** sind seit 2010 nur um 1% gestiegen. Der Wert in kg/EW ist sogar von 90 auf **88 kg/EW** gesunken. Die Abfälle werden gemeinsam mit den sperrigen Abfällen zur Gänze über die BAV-A (BAV-Abfallbehandlungs GesmbH) thermisch entsorgt.

Die Sammlung wurde gemäß einer Entscheidung der Gemeinden bisher nicht an den BAV übertragen. Die Gemeinden führen die Sammlung mit 3 privaten Entsorgern durch. Die Stadt Ried macht die Sammlung von Restabfall und Biotonne mit dem eigenen Fuhrpark des Bauhofes.

Die Bandbreite der Sammelmengen im Bezirk geht von 55-135 kg/EW (entspricht Faktor 2,5).

<b>Bezirk Ried</b>	<b>88 kg/E</b>
<b>OÖ. GESAMT</b>	116 kg/E
<b>Statutarstädte</b>	188 kg/E
<b>Bezirke</b>	97 kg/E

#### Restabfall (=Hausabfälle)

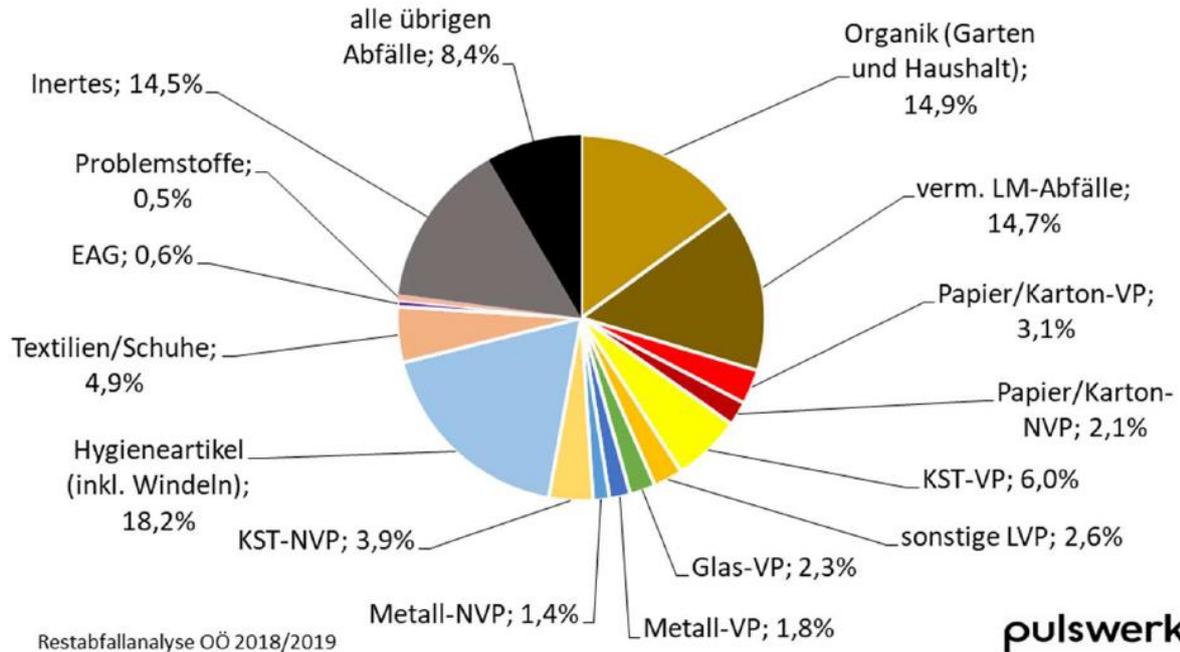
Der Bezirk Ried liegt im Vergleich mit dem Landeswert um 32%, im Bezirksvergleich um 11% besser.

Das Ergebnis der **Restabfallanalyse aus 2013** weist folgendes Ergebnis für den Bezirk Ried aus:

RAA 2013	RIED	RIED	OÖ MW
Zeilenbeschriftungen	MW-Bezirk	Me RA 2013	Me RA 2013
EAG	0,46%	23,4 to	20,3 to
Glas-VP	1,88%	95,3 to	121,5 to
Hygiene, Windeln	16,13%	816,7 to	1.027,9 to
KSt sonst	4,17%	211,2 to	182,3 to
Leichtverp	9,75%	493,9 to	415,2 to
Metall VP	1,08%	54,6 to	55,7 to
Organik	14,34%	726,3 to	886,1 to
Papier NVP	2,17%	109,8 to	126,6 to
Papier VP	3,16%	159,8 to	146,8 to
Problemstoffe, Batterien	0,33%	16,7 to	20,3 to
RA & Sonstiges	18,81%	952,3 to	713,9 to
Siebdurchgang	21,08%	1.067,6 to	1.043,1 to
so Metalle	1,28%	64,6 to	60,8 to
Textilien, Schuhe	5,38%	272,2 to	243,0 to
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>5.063,5 to</b>	<b>5.063,5 to</b>

Das Ergebnis der **Restabfallanalyse Herbst 2018/Frühjahr 2019** weist folgendes Ergebnis für den Bezirk Ried aus:

**%-Zusammensetzung des Restabfalls 2018/2019 der BZG Kirchdorf, Perg und Ried im Innkreis**



### **5.2.2 Planung bis 2023**

Im Rahmen der BAV-Klausur im März 2019 haben ein paar Gemeinden anklingen lassen, dass sie sich künftig die Übertragung der Restmüllsammlung nach einem Bezirksmodell an den BAV vorstellen können.

Wenn mehr als 5 Gemeinden dafür konkretes Interesse anmelden, wird der BAV den Gemeinden eine Möglichkeit dazu anbieten.

#### **Digitalisierung im Behältermanagement / Restabfall und Biotonnen.**

Ebenfalls im Rahmen der BAV-Klausur im März 2019 hat der BAV ein Modell zur elektronischen Behälternummerierung vorgestellt, das bei vielen Gemeinden auf Interesse gestoßen ist.

Die Sammelunternehmen Katzlberger/Frauscher planen, ihre Sammelfahrzeuge mit Bordcomputern auszustatten. Dies ermöglicht auch das Auslesen der elektronischen Behälternummern bei der Restabfall- und Biotonnenentleerung.

Vorteil für die Gemeinden: Durch Hinterlegung der elektronischen Behälternummer im Kundenstamm ergeben sich langfristig deutliche Einsparungen im Bereich des Behältermanagements bei Gemeinden. Weiters werden nur mehr jene Behälter verrechnet, die auch tatsächlich entleert werden. Nicht registrierte (illegale) Behälter fallen bei jedem Entleervorgang auf. Neben Kosteneinsparung dient diese Lösung auch der gerechten Behälterabrechnung und bringt Optimierungen bei der Evidenzhaltung.

## **5.3 Sperrige Abfälle**

### **5.3.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010**

Die Sammlung sperriger Abfälle erfolgt bereits seit 2005 großteils in den ASZ. Nur mehr einzelne Gemeinden machen gelegentlich nach Bedarf Bring-Sammlungen in der Gemeinde (z.B. im Bauhof)

Die Finanzierung erfolgt über eine gewichtete Einwohnerpauschale.

Das Aufkommen sperriger Abfälle ist seit Jahren durch gute Trennung im ASZ relativ stabil.

<b>Bezirk Ried</b>	23 kg/E	
<b>OÖ. GESAMT</b>	23 kg/E	-1,3%
<b>Statutarstädte</b>	15 kg/E	-35,8%
<b>Bezirke</b>	25 kg/E	7,7%

### Sperrige Abfälle

Der Bezirk Ried liegt im Vergleich zum Landeswert gleichauf, im Vergleich mit den Bezirken um 7%

besser.

*Mengen-Tabelle mit Bezirksdaten siehe Tabelle 2*

### 5.3.2 Planung bis 2023

Im Bereich sperriger Abfälle sind in nächster Zeit keine Änderungen geplant.

Probleme bereiten hier zunehmen Verbundbaustoffe und sonstige „moderne“ Baustoffabfälle.

## 5.4 Biogene Abfälle (Biotonnenabfälle und Grünabfälle)

### 5.4.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Seit 2011 ist der BAV Vertragspartner der 8 Kompostieranlagen im Bezirk. Im Jahr 2016 wurde die zentrale Anlage in Ried nach Neuübernahme als Mieten-Anlage neu aufgebaut. Ebenfalls seit 2016 gibt es für alle Kompostieranlagen im Bezirk einen einheitlichen Verrechnungstarif.

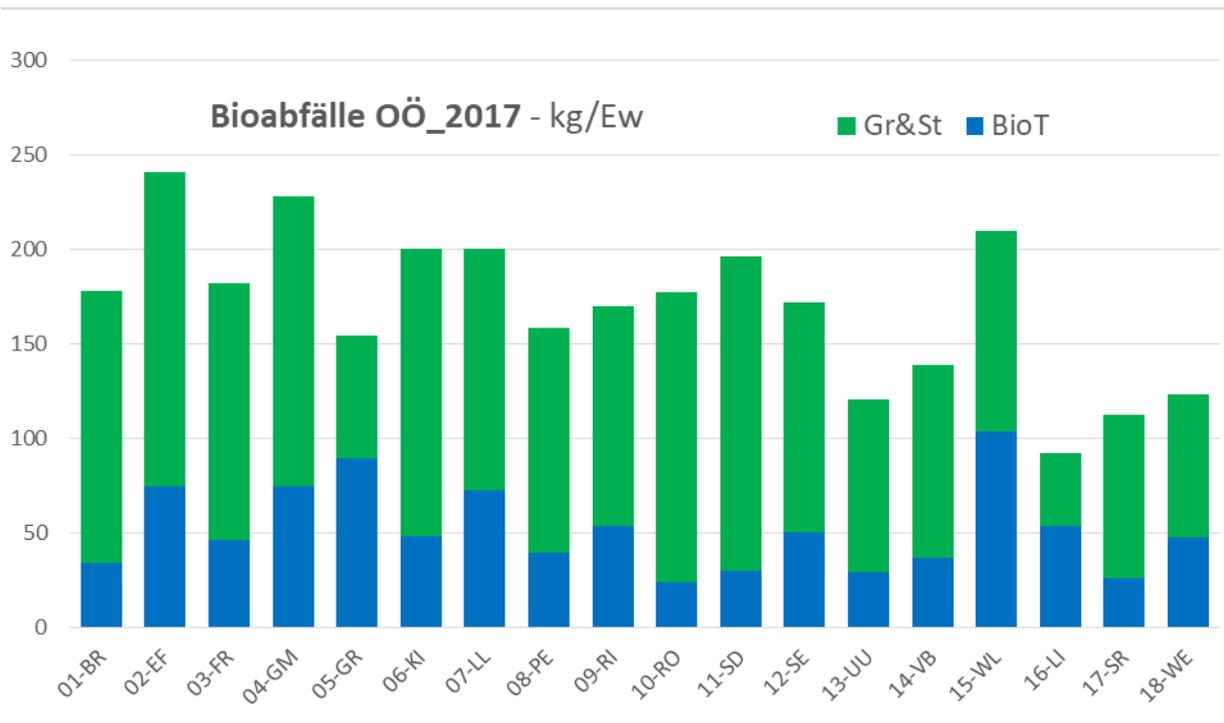
Die Mengen sind zwischen 2010 und 2017 deutlich gestiegen. Rund +70%.

Die Sammlung von Biotonnen-Abfällen, sowie Grün- und Strauchschnitt wird von den jeweiligen Gemeinden selbst organisiert. Die Gemeinde Eberschwang betreibt eine eigene Kompostieranlage.

Das Sammelfahrzeug der Fa. Frauscher, mit dem die meisten Biotonnen-Abfälle gesammelt werden, verfügt über eine Biotonnenwaschanlage und eine Wiegeeinrichtung, wodurch auch seit 2013 eine gewichtsgenaue Gemeindeabrechnung möglich ist. Die Stadt Ried verfügt über ein eigenes Sammelfahrzeug, das ebenfalls über eine Biotonnenwaschanlage verfügt.

Die Grün- und Strauchschnitt-Sammlung erfolgt großteils durch Eigenanlieferung bei den Kompostieranlagen. Einige Gemeinden verfügen auch über einen Sammel-Lagerplatz.

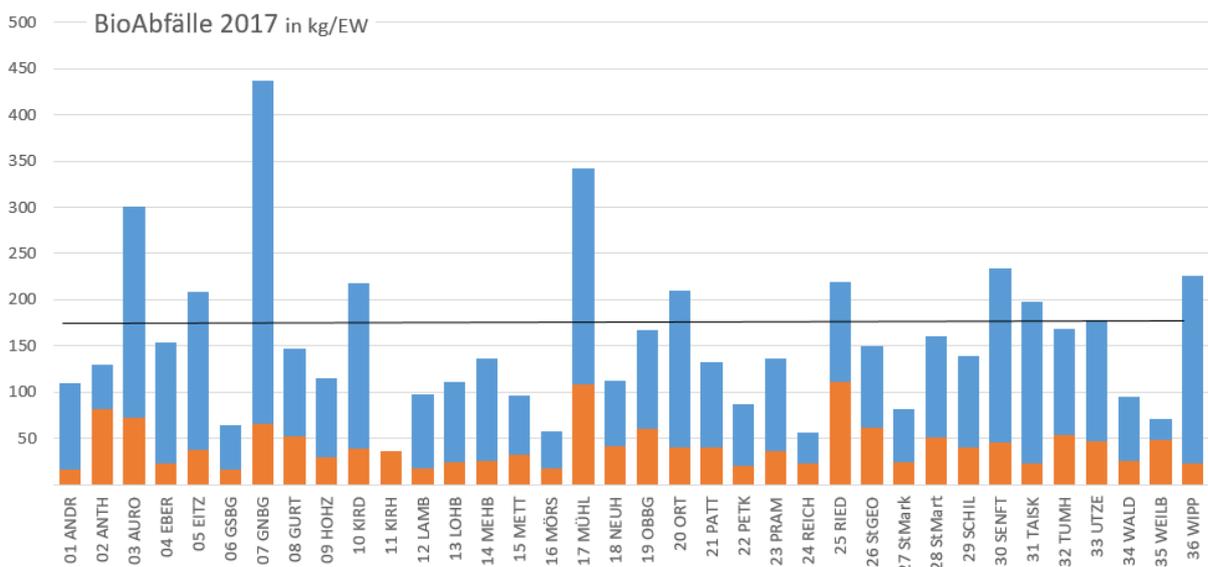
Die Finanzierung der Grün- und Strauchschnitt-Sammlung erfolgt bei den meisten Gemeinden über eine gewichtete Einwohner-Pauschale. Eine ASZ-Sammlung erfolgt im Bezirk nicht.



Mengen-Tabelle mit Bezirksdaten – Vergleich der Bezirke im OÖ lt. Landes-Datenbericht 2017

Tabelle 3.1: Entwicklung Biotonne und Grünabfälle 2010/2017

Biotonnensammlung	2.063,7	35 kg/E	>	Biotonnensammlung	3.234,5	53 kg/E	156,7%
Grün- & Strauchschni	4.116,3	70 kg/E	>	Grün- & Strauchschni	7.078,0	117 kg/E	172,0%
<b>2010</b> Ang. in to	6.180,0	105 kg/E		<b>2017</b> Ang. in to	10.312,5	170 kg/E	166,9%



Die Darstellung der Mengen der einzelnen Gemeinden zeigt ein eine sehr große Bandbreite.

<b>Bezirk Ried</b>	170 kg/E	
<b>OÖ. GESAMT</b>	163 kg/E	-4,1%
<b>Statutarstädte</b>	101 kg/E	-40,7%
<b>Bezirke</b>	179 kg/E	5,5%

### biogene Abfälle

Der Bezirk Ried liegt im Vergleich zum Landeswert u. den übrigen Bezirkswerten im guten Durchschnitt.

Tabelle 3.1.2: Details Grünabfälle – Entwicklung 2011/2017

Der **Anschlussgrad** bei der Biotonne-Sammlung liegt bei knapp 50%. Soll-AG wäre 56% (Tab.3.3.)

#### a) Hausabholung (Biotonnenabfälle)

erfolgt bei 32 Gemeinden – 4 Gemeinden haben eine Bringsammlung (Bauhof, ASZ)

#### b) Zentrale Altstoffsammelstellen (Grün- und Strauchschnitt)

In den ASZ im Bezirk erfolgt keine Grün- und Strauchschnitt-Sammlung

#### c) Sammlungen in Gemeinden (Grünabfälle)

6 Sammelstellen, davon eine Sammelstelle für 3 Gemeinden bei Kläranlage (Pattigham, Pramet, Schildorn)

#### d) Annahme bei Kompostierungsanlagen/Übernahmestellen

Alle Anlagen betreiben auch eine Sammelstelle. Bei der Anlage in Hohenzell/Ried wurde eine Sammelstelle für die 6 Gemeinden im Zentralraum Ried errichtet.

### 5.4.2 Planung bis 2023

Im Rahmen der BAV-Klausur im März 2019 haben ein paar Gemeinden anklingen lassen, dass sie sich auch künftig die Übertragung der Biotonnensammlung nach einem Bezirksmodell an den BAV vorstellen können.

Wenn mehr als 5 Gemeinden dafür konkretes Interesse haben, wird der BAV den Gemeinden dazu eine Möglichkeit dazu anbieten.

**Digitalisierung im Behältermanagement** / Restabfall und Biotonnen. – siehe Restabfall.

#### Störstoffe in der Biotonne:

Seit der Verdichtung der Biotonnen-Sammlung in den letzten Jahren ist das Problem des Störstoff-Eintrages größer geworden. Festgestellt wurde auch, dass allgemeine Information dazu relativ wenig bewirkt, weil jene 10%, die höchstwahrscheinlich für den hauptsächlichen Störstoffeintrag verantwortlich sind, wenig bis kaum darauf reagieren bzw. beratungsresistent sind.



Der BAV ist zur Lösung des Problems in intensivem Kontakt mit den Kompostierern, Sammlern und Gemeinden. Die Gemeinden haben 2019 den BAV mit dem Störstoff-Management betraut.

2019 wird in 9 Pilotgemeinden im Rahmen der „Aktion scharf“ damit begonnen, stark verschmutzte Behälter stehen zu lassen.



*Störstoff-Kampagne Herbst 2017: Gemeinsames Ersuchen der Kompostierer und des BAV.*

Bei Grün- und Strauchschnitt sollen die Gemeinden, die bisher wenig sammeln, besser eingebunden werden. Ziel ist die Pauschalverrechnung auf alle 36 Gemeinden auszuweiten. (aktuell fehlen 7 Gemeinden)

## 5.5 Altstoffe

### 5.5.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Altstoffe untergliedern sich in Verpackungen & Nicht-Verpackungen (Papier, Glas, Metall, Kunststoff)

Die Menge der Altstoffe konnte zwischen 2010 und 2017 um rund 20% gesteigert werden.

Glas verp	1.449,8	25 kg/E	>	Glas verp	1.430,5	24 kg/E	98,7%
Papier/Karton verp	1.311,3	22 kg/E	>	Papier/Karton verp	1.531,3	25 kg/E	116,8%
Metall verp.	207,2	4 kg/E	>	Metall verp.	206,5	3 kg/E	99,7%
Kunststoffverp. &So	1.107,0	19 kg/E	>	Kunststoffverp. &So	1.149,7	19 kg/E	103,9%
Altpapier	3.311,5	56 kg/E	>	Altpapier	3.654,0	60 kg/E	110,3%
Weitere Altstoffe	3.510,8	60 kg/E	>	Weitere Altstoffe	4.855,5	80 kg/E	138,3%
<b>2010</b> Ang. in to	<b>10.897,6</b>	<b>186 kg/E</b>		<b>2017</b> Ang. in to	<b>12.827,6</b>	<b>211 kg/E</b>	<b>117,7%</b>

\*weitere Altstoffe das sind: 20 Glas - 21 Kunststoff - 22 Metall - 24 Sonstige (Reifen, Speiseöl.) - 30 Elektroaltgeräte - 31 Batterien - 50 Altholz - 80 Textilien/Schuhe

Der Großteil der Altstoffe wird in den 8 ASZ im Bezirk gesammelt.

In 25 Gemeinden (inkl. Stadt Ried) gibt es seit mehreren Jahren eine Haussammlung für Altpapier.

In der Stadt Ried gibt es auch eine Gelbe-Sack-Sammlung und in ein paar weiteren Gemeinden größere zentrale Container-Sammelplätze. Die Containersammlung funktioniert allerdings nur, wenn der Containersammelplatz zu bestimmten Öffnungszeiten betreut wird. In 13 Gemeinden gibt es weiters ASZ-Vorsammlungen (Altstoff-Sammelinseln). Diese Mengen sind in den ASZ-Mengen enthalten.

Tabellen 4.3 – 4.8 siehe Dokument rAWP2018\_Tabellen

#### 5.5.1.1 Altpapier und Kartonagen

Die Mengen haben sich seit 2010 nicht wesentlich verändert. Die Stofferlöse sind stark schwankend.

#### 5.5.1.2 Altglas

Die Mengen sind seit 2010 leicht rückläufig. Das ARA-System finanziert die Glassammlung zur Gänze.

#### 5.5.1.3 Altkunststoffe und Materialverbunde

Die Mengen sind seit 2010 um rund 4% gestiegen. In der öffentlichen Behältersammlung mehren sich jedoch die Fehlwurf-Anteile.

#### 5.5.1.4 Altmetalle, Eisenschrott und Metallverpackungen

Da es im Bezirk einige Metallhändler gibt, sind die Alteisen-Mengen im Bezirk eher bescheiden.

#### 5.5.1.5 Altholz

Die Holzmengen sind seit 2010 um rund 60% gestiegen. Auch die Entsorgungskosten sind in letzter Zeit wieder von 5,-€/to auf aktuell 30,-€/to gestiegen.

#### 5.5.1.6 Alttextilien/Schuhe (ReUse)

Trotz der in den letzten Jahren vermehrt aufgestellten illegalen und alternativen Sammelcontainer sind die Mengen in diesem Bereich seit 2010 um rund 40% gestiegen. Die Erlöse schwanken.

#### 5.5.1.7 Elektroaltgeräte und Batterien

Die Mengen bei Gerätebatterien sind um 40% gestiegen, hingegen bei KFZ-Batterien um rd. 20% geringer als 2010. Auch die EAG-Mengen sind seit 2010 um rund 40% gestiegen.

#### 5.5.1.8 Sonstige Altstoffe, Speisefette und -öle

Beim Altspisefett sind die Mengen ebenfalls um rund 10% zurückgegangen. Der Grund ist ein stärkerer Rückgang aus dem gewerblichen Bereich (Gastro-Öli).

### 5.5.2 **Planung bis 2023**

Die Altstoffsammlung funktioniert derzeit klaglos. Besondere Veränderungen sind daher aktuell nicht geplant. Neu hinzugekommen als Sammelfraktion sind kürzlich die PV-Module. Diese werden den EAG zugeordnet, werden aber derzeit über das EAG-System nicht finanziert.

## 5.6 Problemstoffe, Weitere Abfälle<sup>6</sup>

### 5.6.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Problemstoffe werden ausschließlich über die 8 ASZ im Bezirk gesammelt. Der BAV-Ried verfügt dazu über eine Sammlererlaubnis gem. AWG § 24a.

Die Mengen bei Problemstoffen sind seit 2010 um rund 18% gestiegen.

Bei den Restabfallanalysen wurde festgestellt, dass nur mehr ein sehr geringer Problemstoffanteil < 0,5% im Restabfall enthalten ist.

Altöl		59,1	1,0 kg/E	>	Altöl		77,4	1,3 kg/E	130,8%
sonst. Problemstoffe		68,3	1,2 kg/E	>	sonst. Problemstoffe		72,8	1,2 kg/E	106,6%
weitere Abfälle		53,7	0,9 kg/E		weitere Abfälle		51,1	0,8 kg/E	95,2%
<b>2010</b>	Ang. in to	181,1	3,1 kg/E		<b>2017</b>	Ang. in to	150,2	2,5 kg/E	82,9%

Tabelle 5: Entwicklung Problemstoffe und Weitere Abfälle 2010/2017

### 5.6.2 Planung bis 2023

Die Problemstoffsammlung funktioniert derzeit klaglos. Besondere Veränderungen sind daher aktuell nicht geplant. Probleme bereiten hier zunehmen auch gefährliche Abfälle aus dem Bauwesen, wie Dämm-Material aus Mineralfaser oder mit Schadstoffen belastetes Altholz.

## 5.7 Abfälle aus dem Bauwesen

### 5.7.1 Ist-Stand 2015/2017 und Entwicklung seit 2010/2011

Bereits seit 2005 werden in den ASZ im Bezirk neben sperrigen Abfällen und Holz auch Abfälle aus dem Bauwesen – in haushaltsüblichen Mengen kostenfrei - übernommen. Seit 2008 werden auch Asbestzement und Fenster als eigene Sammelfraktionen in den ASZ geführt.

Im Zuge der Baurestmassen-RecyclingVO und dem dadurch hervorgerufenen Kostenanstieg hat man sich beim BAV 2016 dazu entschlossen, die kostenfreien

<sup>6</sup> Unter weitere Abfälle fallen:  
Injektionsnadeln, vorsortierte Altmedikamente, Dispersionsfarben, Tintenpatronen und Cartridges

Mengen auf 100 Liter je Anlieferer und Woche zu limitieren. Dadurch sind diese Mengen wieder signifikant gesunken.

Anlieferer mit Mengen > 100 Liter fahren nun verstärkt direkt zu Entsorgungsbetrieben.

Im Sommer 2017 tauchte plötzlich das Problem mit den künstlichen Mineralfasen im Sperrigen Abfall auf. Diese werden daher seit Herbst 2017 ebenfalls als eigene Fraktion in den ASZ übernommen. Es gibt dazu von der LAVU Sammelsäcke. Die Fraktion ist kostenpflichtig.

Bauschutt	1.895,6	32 kg/E	>	Bauschutt	1.766,3	29 kg/E	93,2%
Gipskarton	0,0	0 kg/E	>	Gipskarton	0,0	0 kg/E	0,0%
Eternit/KMF	195,0	3 kg/E	>	Eternit/KMF	174,8	3 kg/E	89,6%
Bau/Restabfall	439,8	7 kg/E	>	Bau/Restabfall	388,1	6 kg/E	88,2%
Fenster	68,9	1 kg/E	>	Fenster	140,8	2 kg/E	204,3%
<b>2010</b>	<i>Ang. in to</i>	<b>2.599,3</b>		<b>2017</b>	<i>Ang. in to</i>	<b>2.470,0</b>	<b>95,0%</b>
		44 kg/E				41 kg/E	

#### Bau-Abfälle

Bezirk Ried	37,9 kg/E	
OÖ. GESAMT	35,3 kg/E	-6,9%
Statutarstädte	12,3 kg/E	-67,4%
Bezirke	41,3 kg/E	8,9%

(rAWP2018\_Tabelle 6.3 - Regionsvergleich)

#### Abbruch-Beratungen und Abbruchmeldungen

Seit 2010 führt der BAV Gebäudeabbruch-Beratungen durch. Abbruchmeldungen (Anzeigen und Bescheide der Gemeinden) werden gesammelt, den Abbruchwerbern werden detaillierte Beratungsunterlagen übermittelt und v.a. bei geplanter Eigenverwertung ein detailliertes Beratungsgespräch angeboten. Dieses Angebot wird im Bezirk mittlerweile sehr gut angenommen:

- seit 2010 wurden rund **600 Abbrüche** gemeldet
- die Hälfte der gemeldeten Abbruchwerber, die mineralischen Bauschutt haben, machen **Eigenverwertung**
- Eigenverwerter melden sich zu **98% zu einer Beratung**

Die Abbruchwerber schicken nach erfolgtem Abbruch ihre Abbruchmeldungen an den BAV, dort werden die Mengenmeldungen auf Vollständigkeit überprüft (zeitaufwendige Nachforschungen!) und einer Plausibilitätsprüfung unterzogen. Fehlenden Mengenmeldungen werden 2 x gemahnt.

Die gesammelten, überprüften und ergänzten Mengenmeldungen werden jährlich zum 15.4. an das Land OÖ. Abt. Umweltschutz übermittelt.

Jahr	gemeldete Abbrüche
2010	62
2011	51
2012	73
2013	40
2014	32
2015	71
2016	57
2017	121
2018	81

*Abbruchmeldungen im Bezirk Ried*

*In Tabelle 6.1 sind die Gesamtmengen an Abfällen aus dem Bauwesen in Oberösterreich dargestellt, ein Herunterbrechen dieser Mengen auf Bezirke ist nur eingeschränkt möglich. Anm.: Abbruchmeldungen sind für alle Bezirke ab 2010 verfügbar sowie aktuell für das Jahr 2015*

Gebäudeabbruchmeldungen Bezirk Ried ab 2010: 2016 ist die deutliche Verunsicherung durch das Inkrafttreten der Recycling-Baustoff VO zu erkennen, nach Erleichterungen durch Einführung der Eigenverwertungsschwelle von 750 to (Novelle der RBVO) wurden 2017 in unserem Bezirk wieder sehr viele Gebäude abgebrochen.

### 5.7.2 Planung bis 2023

Die Sammlung von Abfällen aus dem Bauwesen, soweit sie im kleinen Rahmen mit haushaltsüblichen Mengen erfolgt, funktioniert derzeit klaglos. Besondere Veränderungen sind daher aktuell nicht geplant. Probleme bereiten die immer komplexer werdenden Zusammensetzungen vermehrt anfallender „moderner Baustoffe“. Dieses Problem ist am effizientesten mit einer gesetzlichen Produzentenverantwortung zu lösen.



## 5.8 Altstoffsammelzentren ASZ

### 5.8.1 Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010

Die ASZ im Bezirk sind das Haupt-Sammelsystem des BAV.

Der BAV betreibt insgesamt 8 ASZ.

Das ASZ Region Ried ist (seit 2013) als Groß-ASZ ausgelegt und hat 6 Tage die Woche geöffnet. Im ASZ Region Ried werden mehr als 50% der ASZ-Bezirksmenge gesammelt.

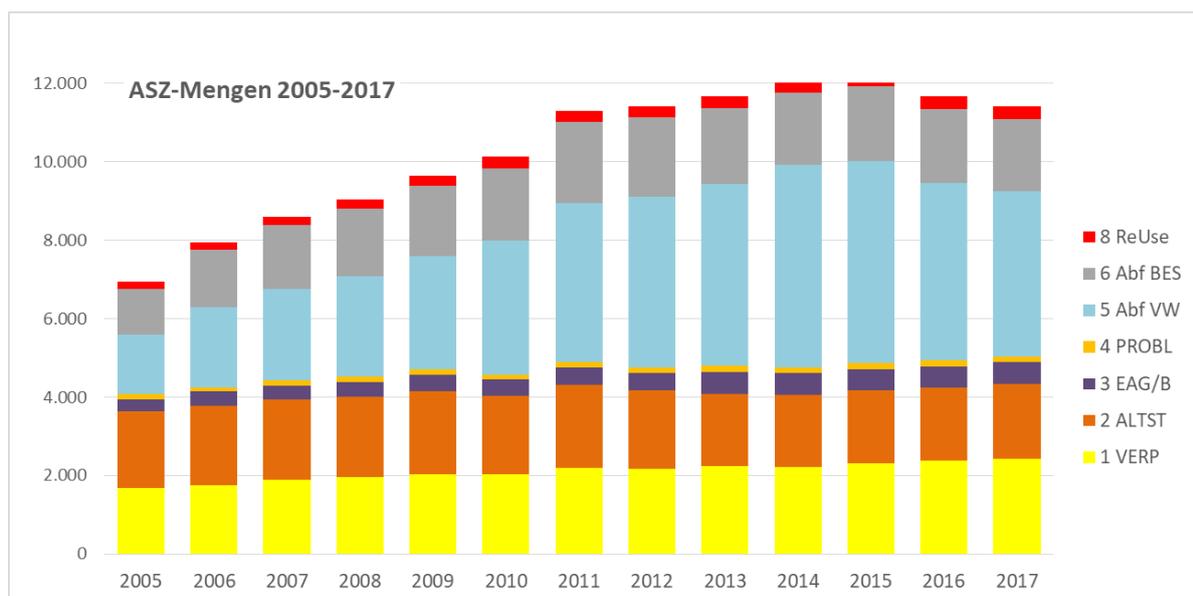
Die übrigen 7 ASZ haben nur Freitag und Montag geöffnet.

Insgesamt werden in den ASZ rund 11.500 to Abfälle gesammelt. Das sind rund 190 kg/EW.

Dazu wurden rund 36.000 Personalstunden pro Jahr benötigt.



### ASZ-Mengenentwicklung seit 2005 (Angabe in to)



## ASZ-Mengen und Kosten 2018

Zeilenbesch.	01 EBE	02 GURT	03 KOBE	04 METT	05 OBB	06 RIED	07 TAIS	08 UTZ	10 ASI	SUMME
1 VERP	205,80	63,87	265,43	120,23	192,49	1.135,16	56,28	237,82	85,65	2.362,72
2 ALTST	160,96	68,49	308,02	91,36	150,27	914,90	49,97	148,01	11,02	1.902,99
3 EAG/B	32,32	13,44	47,43	17,01	54,90	319,45	18,61	45,41	2,10	550,67
4 PROBL	14,85	6,25	20,08	5,05	12,84	73,45	4,70	20,99		158,20
5 Abf VW	257,58	85,66	353,92	114,86	396,70	2.643,34	136,91	407,70		4.396,67
6 Abf BES	191,72	31,59	190,83	76,13	214,89	886,67	66,48	194,27		1.852,59
8 ReUse	11,77	6,72	20,31	12,46	19,69	154,71	7,84	15,76		249,27
<b>SUMME</b>	<b>874,99</b>	<b>276,02</b>	<b>1.206,02</b>	<b>437,09</b>	<b>1.041,79</b>	<b>6.127,69</b>	<b>340,78</b>	<b>1.069,97</b>	<b>98,77</b>	<b>11.473,10</b>

ASZ	8%	2%	11%	4%	9%	54%	3%	9%	von Menge
-----	----	----	-----	----	----	-----	----	----	-----------

AUFWAND	169 €/to	244 €/to	175 €/to	175 €/to	155 €/to	145 €/to	201 €/to	163 €/to		158 €/to
ext. ERTRAG	80 €/to	95 €/to	98 €/to	97 €/to	72 €/to	85 €/to	84 €/to	93 €/to		86 €/to
BAV-Kosten:	90 €/to	149 €/to	77 €/to	78 €/to	83 €/to	60 €/to	117 €/to	70 €/to		72 €/to
	10%	5%	11%	4%	11%	45%	5%	9%	von Kosten	

### 5.8.2 ASZ-Planung bis 2023

Die ASZ Eberschwang und Obernberg entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen und sollen in den kommenden Jahren neu errichtet werden.

In **Eberschwang** wurde seitens der Gemeinde ein geeignetes Grundstück zur Verfügung gestellt. Derzeit gibt es jedoch Probleme mit der Widmung im Bereich der Zufahrt, durch die Lage an der Landstraße.

In **Obernberg** wurde seitens der Gemeinde ebenfalls bereits ein geeignetes Grundstück zur Verfügung gestellt. Dieses befindet sich gerade im Widmungsverfahren.

BAV-seitig ist die Vorplanung bereits sehr weit gediehen und ein Finanzierungsplan wurde beschlossen. Für die die beiden Vorhaben wird mit einer Investitionssumme von rd. je 1. Mio € gerechnet.

## 6 Behandlung der Abfälle

### 6.1 Allgemeines

Um die (Vor-)Behandlungsvorschriften gemäß der DeponieVO (erstmalig 2004) zu erfüllen, hat der BAV seine Rest- und Sperrabfälle per Syndikatsvertrag seit 2005 zu 5,3 % in die OÖ.BAV Abfallbehandlungs-GmbH (kurz BAVA) eingebracht. Aus dem bezirksübergreifenden Vergabeverfahren entstand die „OÖ Abfall-Lösung“ mit den Behandlungspartnern EnergieAG (MVA in Wels) und der Linz AG (RABA in Linz) mit Verwertungsanlagen in Linz und Wels. Über die langfristigen Verträge der BAVA ist für den BAV die ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle **bis Ende 2026** gesichert.

Im Rahmen eines Clearingvertrages aller Gesellschafter der BAVA ist auch ein landesweiter Ausgleich aller überregionalen Transportkosten vereinbart worden.

### 6.2 Behandlungsanlagen für Hausabfälle, haushaltsähnliche Gewerbeabfälle und sperrige Abfälle

#### 6.2.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Die Übergabe der Abfälle an die BAVA erfolgt an den beiden Umladestationen der Firmen Katzlberger in Mettmach und Gradinger-MVM in Ort/Innkreis. Alle Abfälle aus den Gemeinden des Bezirkes Ried werden über diese beiden Umladestationen an die Behandlungsanlage des Vertragspartners der BAVA in Wels übergeben.

Beide Umladestellen werden bezirksübergreifend betrieben. Im Norden (Ort) liefern auch Gemeinden aus dem Bezirk Schärding an im Süden (Mettmach) aus Braunau.

#### 6.2.2 Planung bis 2023

Die Behandlung und ordnungsgemäße Entsorgung von Hausabfällen, haushaltsähnlichen Gewerbeabfällen sowie sperrigen Abfällen funktioniert derzeit klaglos. Besondere Veränderungen sind daher aktuell nicht geplant.

## 6.3 Behandlungsanlagen für Biogene Abfälle

### 6.3.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Seit 2011 ist der BAV Vertragspartner der 8 Kompostieranlagen im Bezirk. Im Jahr 2016 wurde die zentrale Anlage in Ried nach Neuübernahme als Mieten-Anlage neu aufgebaut. Ebenfalls seit 2016 gibt es für alle Kompostieranlagen im Bezirk einen einheitlichen Verrechnungstarif.

Die Mengen sind zwischen 2010 und 2017 deutlich gestiegen. Rund +70%.

Seit 2018 gibt es eine weitere Anlage in der Gemeinde Tumeltsham. Die Anlagen der Gemeinde Eberschwang und Egger/Ort verarbeiten keine Biotonnenabfälle.

Die aktuell bewilligten Kapazitäten von 33.800 m<sup>3</sup> sind derzeit noch ausreichend. Bei weiter steigenden Mengen müssen die bestehenden Kapazitäten noch ausgeweitet werden.

61 AEV	AEV Abfall - Entsorgung & Verwertung GmbH	4983	St. Georgen b. Obg.
62 InnK	Inn-Kompost GmbH	4983	St. Georgen b. Obg.
63 EBER	KA d. Marktgem. Eberschwang	4906	EBERSCHWANG
64 TIEF	Kompostieranlage Tiefenthaler	4971	AUROLZMÜNSTER
65 GERN	Kompostieranlage Gerner	4753	TAISKIRCHEN
66 EGG	Kompostieranlage Egger/Ort	4974	ORT im Innkr.
67 ZAUN	Zauner Kompostieranlage GmbH	4950	ALTHEIM
68 RACH	Kompostieranlage Rachbauer	4923	LOHNSBURG am Kob.
69 EINF	Einfinger Kompost OG	4911	TUMELTSHAM

Karte der Abfallbehandlungsanlagen und Liste (mit Bezirksmengen) Tabellen/Tab. 7.1 bis 7.3

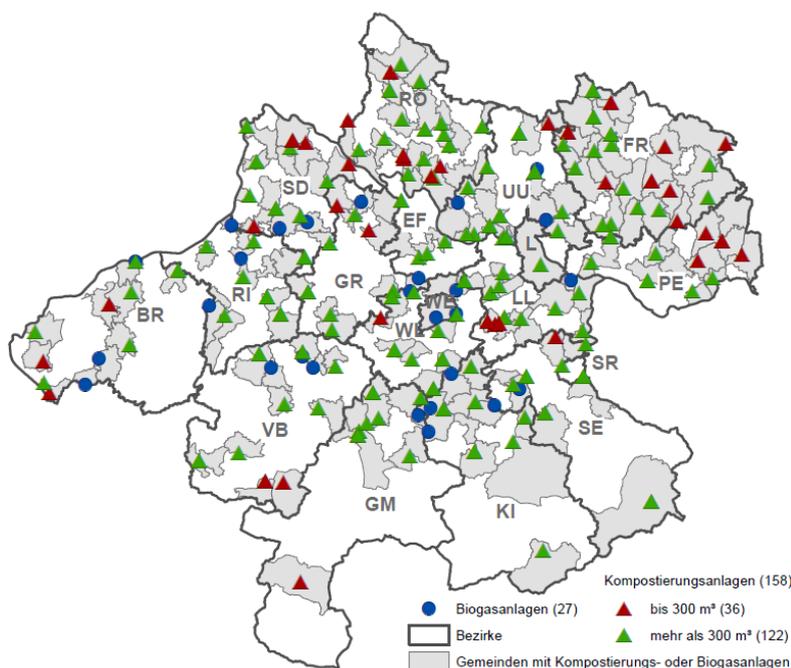
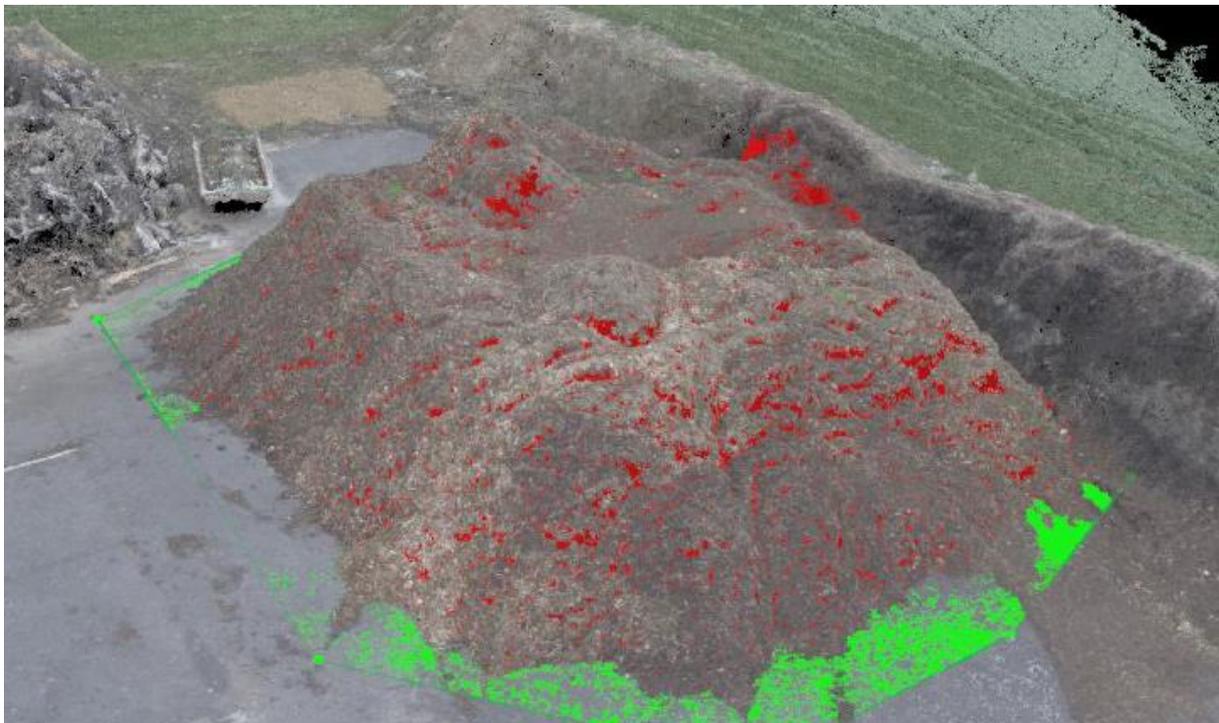


Abbildung 1:  
Kompostierungsanlagen  
und Biogasanlagen zur  
Vergärung von Abfällen  
(Stand: 1.1.2017)

### 6.3.2 Planung bis 2023

Ziel für die nächsten Jahre ist es, den Stand der Anlagen im Bezirk zu halten und wenn möglich Kapazitäten auszubauen. Auf Grund von Nachfolgewechsel oder strukturellen Problemen einzelner Anlagen könnten auch Kapazitäten wegfallen. Die Bemühungen der letzten Jahre in Richtung Kompost als Qualitätsprodukt bei den Kunden attraktiver zu machen, werden aktuell durch die massive Zunahme von Störstoffen in der Biotonne etwas konterkariert. Es muss somit vorrangiges Ziel in den nächsten Jahren sein, durch gezielte Maßnahmen den Störstoffeintrag über die Biotonne drastisch zu reduzieren. Die Gemeinen wünschen, dass der BAV das Störstoffmanagement im Bereich der Biotonnensammlung übernimmt. Auch wird weiter verstärktes Augenmerk auf eine plausible Mengenfeststellung bei den Sammelmengen gelegt.

Zum Beispiel wurde bei einer Anlage im Frühjahr 2019 die Schreddermenge mit einer Drohne volumensmäßig vermessen, um die Inputmengen genauer abschätzen zu können.



## 6.4 Abfälle aus dem Bauwesen

### 6.4.1 Ist-Stand 2016 und Entwicklung seit 2010

Für die in den ASZ anfallenden relativ geringen Mengen an Bauabfällen stehen auf längere Sicht ausreichend Verarbeitungs- und Deponiekapazitäten zur Verfügung.

#### 6.4.1.1 Baurestmassenaufbereitungsanlagen

Eine Baurestmassen-Aufbereitungsanlage steht bei der Firma Katzberger in Mettmach für die Region zur Verfügung.

#### 6.4.1.2 Baurestmassendeponie

Eine Baurestmassen-Deponie steht bei der Firma Burgstaller in Taiskirchen für die Region zur Verfügung. Eine weitere Kapazität bietet die Deponie der Firma MVM-Grading in Ort/Innkreis.

Liste der Anlagen-Standorte je Bezirk sowie Restvolumina rAWP2018\_Tabellen/Tab. 8.1

Tabelle 8.2: Restvolumen von Baurestmassendeponien 2010 und 2016 je Bezirk

### Baurestmassendeponien

#### Bezirksdaten 2010 und 2016

Bezirk	2010					2016				
	in Betrieb (1)		in Bau/bewilligt (2)		Summe	in Betrieb (1)		in Bau/bewilligt (2)		Summe
	Standort-gemeinde	Restvolumen [m³]	Standort-gemeinde	[m³]	[m³]	Standort-gemeinde	Restvolumen [m³]	Standort-gemeinde	[m³]	[m³]
Linz-Stadt										
Wels-Stadt						Wels	317.603			317.603
Steyr-Stadt										
Braunau										
Eferding										
Freistadt	Lasberg	21.329			21.329	Lasberg	6.422			6.422
Gmunden			Ohlsdorf	405.000						
Grieskirchen										
Kirchdorf			Klaus	165.000	165.000	Klaus (2)	165.157			165.157
Linz-Land					-	Neuhofen	117.500			117.500
Perg	Naam	17.024	Langenstein	559.800	576.824			Langenstein	559.800	559.800
Ried	Taiskirchen	117.600			117.600	Taiskirchen	168.450			168.450
Rohrbach	Ulrichsberg	85.144			85.144	Ulrichsberg	59.212			59.212
Schärding										
Steyr-Land	Ternberg	550.000	Dietach	244.000	794.000	Dietach, Ternberg	729.430			729.430
Urfahr-Umgeb.										
Vöcklabruck										
Wels-Land										
<b>OÖ. Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>791.097</b>	<b>4</b>	<b>1.373.800</b>	<b>2.164.897</b>	<b>9</b>	<b>1.563.774</b>	<b>1</b>	<b>559.800</b>	<b>2.123.574</b>

Baurestmassendeponien (inkl. Asbestkompartiment und Kompartimentsabschnitte)

(1) offenes Deponievolumen Stand 1.1.2010 bzw. 1.1.2016

(2) in Bau/bewilligt 2009/2010 bzw. 2015/16

#### **6.4.2 Planung bis 2023**

Die Behandlung und ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen aus dem Bauwesen funktioniert derzeit klaglos. Besondere Veränderungen sind daher aktuell nicht geplant.

Zur Übernahmen größerer Mengen an Abfällen aus dem Bauwesen (z.B. Abbrüche und gewerbliche Bauabfälle) ist die kommunale Abfallwirtschaft nicht eingerichtet und hat dazu derzeit auch keine rechtliche Verpflichtung. Auch würde dieser Bereich den derzeitigen Rahmen der Gebührenstruktur der Gemeinden bei weitem sprengen.

## 7 Gemeinde- und bezirksübergreifende Vereinbarungen

Seit der Gründung der BAV's vor über 25 Jahren – auf Basis des OÖ.AWG 1991 – ist die kommunale Abfallwirtschaft in OÖ. gemeindeübergreifend organisiert. 1994, mit Einführung der Verpackungsverordnung, wurde auch die bezirksübergreifende Zusammenarbeit mit Gründung des Landesabfallverbandes institutionalisiert und in den Folgejahren immer weiter intensiviert. Wesentliche Meilensteine dafür sind: 1997 die Übernahme aller ASZ in OÖ mit der dazugehörigen Zentrallagerstruktur der LAVU GmbH, 2005 die landesweite OÖ.Restabfall-Lösung mit der Gründung der BAVA. Die beiden Umladestationen in Ort und Mettmach werden ebenfalls bezirksübergreifend betrieben. (Ort gemeinsam mit Bez. Schärding, Mettmach mit Braunau) Ab 2010 kooperieren die OÖ.BAV's im Bereich der EDM-Umsetzung und des elektronischen Datenmanagements. 2011 wurde auch mit Unterstützung des Landes OÖ. eine landesweite Kostenrechnung eingeführt. Seit vielen Jahren wird weiters die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit großteils landesweit gemeinschaftlich organisiert.

Ein großer Erfolg der BAV's ist, dass mittlerweile rund 40% des finanziellen Aufwandes des BAV einerseits durch Wertstofflöse und andererseits durch Vertragsentgelte extern erwirtschaftet werden können. Der jährliche Leistungsaufwand des BAV braucht daher nur zu rd. 60% von den Gemeinden und in Folge den Gebührenzahlern finanziert werden. 2017 hat der BAV so für die Gemeinden bzw. Gebührenzahler abzüglich des Verwaltungsaufwandes **rd. 1,4 Mio €** erwirtschaftet.

### 7.1 Vom Reformprojekt abgeleitete Maßnahmen

#### 7.1.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2015

##### **BAV-Reformprojekt Abfallverbände als Teil der OÖ. Verwaltungsreform**

Im Rahmen der OÖ. Verwaltungsreform wurde in einem Sonderprojekt auch die Reorganisation der Bezirksabfallverbände vorgeschlagen.

Von der Direktion Umwelt und Wasserwirtschaft (UWD) wurden daraufhin im Rahmen des Sonderprojektes „Reformprojekt Abfallverbände“ mögliche Einsparungspotentiale bei gleichzeitiger Beibehaltung sinnvoller Strukturen

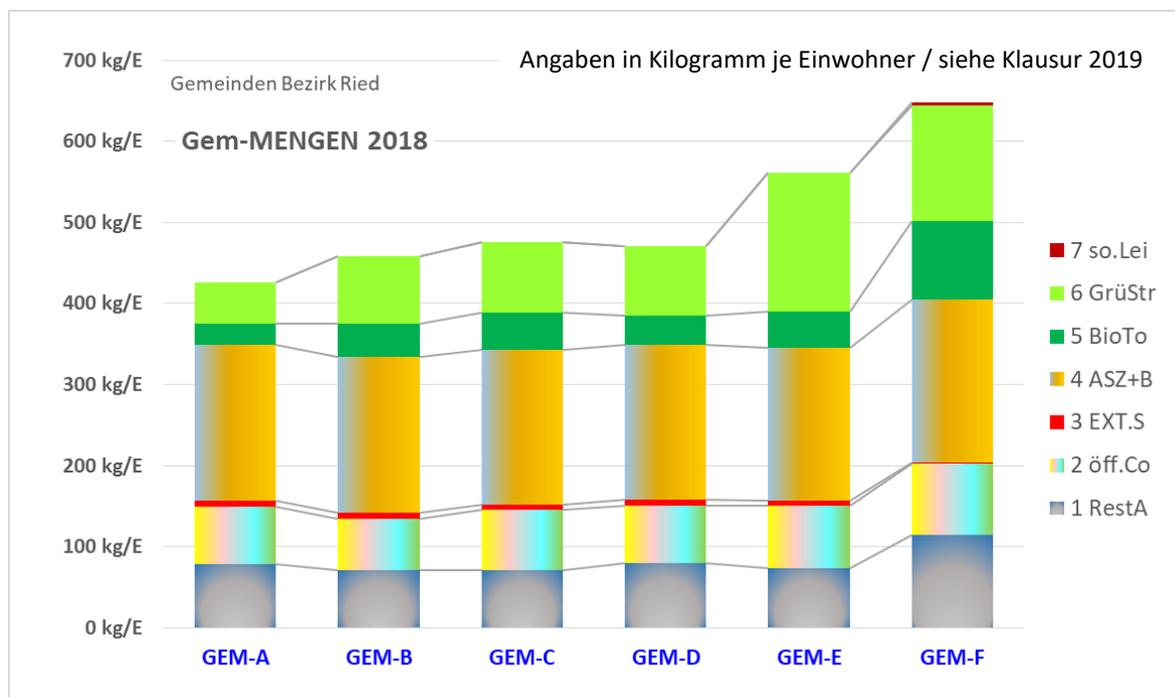
ausgelotet. Der daraus resultierende Abschlussbericht wurde im Herbst 2011 vom politischen Lenkungsausschuss angenommen.

Die wesentlichen Inhalte des „Reformprojekts Abfallverbände“ waren die Verlagerung von abfallwirtschaftlichen Aufgaben von den Gemeinden zu den jeweiligen Abfallverbänden, die Schaffung von bezirkseinheitlichen Strukturen bei der Sammlung und Behandlung von Abfällen. Dadurch sollten einerseits ein Standardleistungspaket schrittweise umgesetzt und andererseits Kosten für die Gemeinden reduziert werden.

Aus dem Reformprojekt abgeleitet wurden 2011 weitere Aufgaben-Übertragungen von den Gemeinden zu den BAV´s empfohlen.

Die Gemeinden und Gremien des BAV-Ried haben sich in mittlerweile 2 Klausuren 2014 und 2019 mit den Inhalten und Forderungen des Reformprojektes auseinandergesetzt.

Eine **einheitliche Abfallgebühr** im Bezirk – wie bereits in den Bezirken Rohrbach und Schärding umgesetzt – wird im Bezirk Ried als nicht sinnvoll erachtet, weil die diversen Sammelmengen und Leistungen der Gemeinden zu unterschiedlich sind.



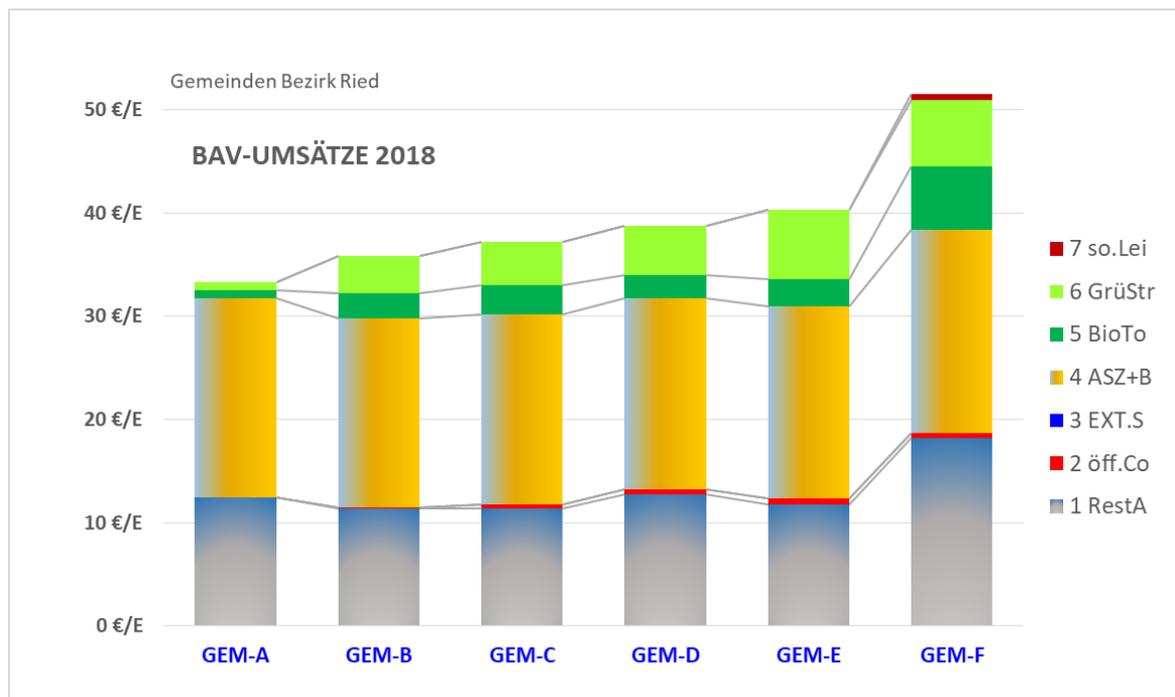
Daraus ergeben sich auch unterschiedliche Kostenaufwendungen der einzelnen Gemeinden.

Ein **einheitliches Gebühren-Kalkulationsmodell**, wie bei der Klausur im März 2019 im Detail vorgestellt, wird hingegen **stark befürwortet** und zur Umsetzung in den Folgejahren empfohlen.

Das vorgestellte Kalkulationsmodell geht von moderaten Leistungstarifen für die Restabfall-Sammlung aus. Die sonstigen Kosten (inkl. Biotonne) werden über eine variable, angepasste Grundgebühr je Liegenschaft finanziert.

FRAKTION	Grösse	Bezeichnung	Intervall	Entleer/Jahr	Eigentum	Sammler	Tarif je Einh	Tarif je Entl
RESTABFALL	60-Lit	RESTAB-60L/4-wö	4-wöchentl.	13,00 Entl/J	Liegenschaft	Gradinger	52,0 €	4,0 €
RESTABFALL	90-Lit	RESTAB-90L/4-wö	4-wöchentl.	13,00 Entl/J	Liegenschaft	Gradinger	78,0 €	6,0 €
RESTABFALL	120-Lit	RESTAB-120L/4-wö	4-wöchentl.	13,00 Entl/J	Liegenschaft	Gradinger	104,0 €	8,0 €
RESTABFALL	240-Lit	RESTAB-240L/4-wö	4-wöchentl.	13,00 Entl/J	Liegenschaft	Gradinger	195,0 €	15,0 €
RESTABFALL	770-Lit	RESTAB-770L/4-wö	4-wöchentl.	13,00 Entl/J	Liegenschaft	Gradinger	520,0 €	40,0 €
RESTABFALL	1100-Lit	RESTAB-1100L/4-wö	4-wöchentl.	13,00 Entl/J	Liegenschaft	Gradinger	715,0 €	55,0 €

Zur Umsetzung werden Workshops mit den Gemeinden vorgeschlagen.



\* Zur anonymisierten Darstellung wurden jeweils 6 Gemeinden zu Gruppen zusammengefasst

Die Übertragung der **Sammelleistungen** von **Restabfall** (=Hausabfälle) **und Biotonne** wird derzeit von einer Minderheit der Gemeinden als vordringliches Ziel gesehen. Bei der Klausur im März 2019 haben sich aber dennoch einige Gemeinden dafür ausgesprochen. Seitens des BAV wir daher den Gemeinden angeboten, wenn sich mehr als 5 Gemeinden dazu entschließen, rasch ein Umsetzungskonzept vorzulegen.

Einhellig befürworten die Gemeinden hingegen, dass sich der BAV nachdrücklich um das **Störstoff-Management** bei der **Biotonnen-Sammlung** kümmern soll.

Die **Sammlung von Grün- und Strauchschnitt** erfolgt im Bezirk sehr unterschiedlich. Viele Gemeinden haben eine Annahmestelle bei Kompostieranlagen. Einige Gemeinden betreiben auch Vorsammelstellen. Hervorzuheben ist eine gemeinsame Sammelstelle für die Gemeinden Pattigham, Schildorn und Pramet, die 2016 umgesetzt wurde. Auch die Stadt Ried hat gemeinsam mit den Umlandgemeinden eine Sammelstelle bei der neuen Kompostieranlage in Hohenzell errichtet.

*In den Tabellen 9.1 bis 9.3 sind die Leistungen des Bezirksabfallverbandes, die mit dem Thema bezirksübergreifende Vereinbarungen und Maßnahmen verbunden sind, anhand der angeführten Kriterien für das Jahr 2017 zu aktualisieren. Ausgangsbasis ist die im „5. Monitoringbericht und Abschlussbericht Reformprojekt Abfallverbände“ dargestellte Situation von 2015.*

Tabelle 9.1: Entwicklung Aufgabenverlagerung Restabfall (gem. Reformprojekt)

**Entwicklung Aufgabenverlagerung Restabfall (GEM>BAV)**  
**Bezirksdaten und OÖ, 2015 und 2017**

Kriterium	Status	Restabfall 2015					Restabfall 2017				
		umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung g.geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn	umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung g.geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn
Vergabe <b>d. Sammlung</b>	RIED	0	0	0	36	36	0	0	5	31	36
	Gesamt	126	164	93	58	441					
gleicher Vertrag ( <b>Samml</b> )	RIED	0	0	0	36	36	0	0	5	31	36
	Gesamt	237	13	133	58	441					
gemeindeübergreifende <b>Sammlung</b>	RIED	0	0	0	36	36	0	0	5	31	36
	Gesamt	180	17	157	87	441					
Abrechnung über BAV	RIED	0	0	0	36	36	0	0	5	31	36
	Gesamt	141	29	175	96	441					

Tabelle 9.2: Entwicklung Aufgabenverlagerung Biotonne inkl. Direktverrechnung Biotonne

### Entwicklung Aufgabenverlagerung Biotonne (GEM>BAV) Bezirksdaten und OÖ, 2015 und 2017

Kriterium	Status	Biotonne 2015					Biotonne 2017				
		umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn	umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn
Vergabe <b>Verwertung</b>	RIED	0	33	1	2	36	34	0	2		36
	Gesamt	185	65	91	100	441					
gleicher Vertrag - <b>Verwertung</b>	RIED	28	5	1	2	36	34	0	2		36
	Gesamt	236	37	94	74	441					
gemeindeübergreifende <b>Sammlung</b>	RIED	0	0	0	36	36	0	0	5	31	36
	Gesamt	206	62	101	72	441					
Abrechnung über BAV	RIED	0	0	0	36	36	0	0	5	31	36
	Gesamt	154	33	136	118	441					
keine Direktverrechnung an Bürger/innen	RIED	0	18	0	18	36	nicht bekannt				36
	Gesamt	303	?	?	?	441					

Tabelle 9.3: Entwicklung Aufgabenverlagerung Grün- und Strauchschnitt

### Entwicklung Aufgabenverlagerung Grün- & Strauchschnitt Bezirksdaten und OÖ, 2015 und 2017

Kriterium	Status	Grün- & Strauchschnitt 2015					Grün- & Strauchschnitt 2017				
		umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn	umgesetzt	Faktisch umgesetzt	Umsetzung geplant	nicht umgesetzt	Anzahl Gdn
gleicher Vertrag <b>Verwertung ja, Sammlung GEM</b>	RIED	29	0	7	0	36	31	2	1	2	36
	Gesamt	294	3	122	22	441					
Abrechnung über <b>BAV Verwertung ja, Sammlung GEM</b>	RIED	29	0	7	0	36	31	2	1	2	36
	Gesamt	216	30	119	76	441					

#### 7.1.2 Planung bis 2023

Die vorbeschriebenen Planungen richten sich nach den gesetzlichen Vorgaben, den Erfordernissen der Gemeinden und den finanziellen und personellen Möglichkeiten.

#### 7.2 Weitere Maßnahmen

Weitere bezirksübergreifende Maßnahmen oder Vereinbarungen sind derzeit nicht in Planung.

## 8 Überblick Ziele und Maßnahmen

### 8.1 Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010

Kurzbeschreibung und Bewertung der Umsetzung jener Maßnahmen, die im letzten Regionalen Abfallwirtschaftsprogramm 2011 im Kap. 9 „Ziele und Maßnahmen“ tabellarisch aufgelistet sind.

siehe Tabelle 10, auf Folgeseiten

Jene Maßnahmen, die mit gelb (nicht abschließend umgesetzt) bzw. rot (nicht umgesetzt) bewertet wurden, sind jedenfalls im neuen rAWP wieder in die Planung aufzunehmen und in der Maßnahmentabelle (Tab. 10) anzuführen.

### 8.2 Planung bis 2023

Der Oö. AWP 2017 führt im Kapitel 5 landesweite Ziele und Maßnahmen an, die in acht Themenbereiche unterteilt sind. In nachfolgender Tabelle 11 werden die fünf Themen mit entsprechenden landesweiten Zielen und Maßnahmen wiedergegeben, in denen auch die BAV als Umsetzungsverantwortliche genannt werden.

siehe Tabelle 11, auf Folgeseiten

**Tabelle 10: Ist-Stand 2017 und Entwicklung seit 2010**

Handlungsfeld laut Oö AWP 2011	Geplante Maßnahme	Beabsichtigtes (Teil-) Ziel	Geplanter Umsetzungszeitraum	Umsetzung Stand 2017 <small>Verbale Beschreibung und farbige Bewertung (grün/gelb/rot)</small>
Abfallvermeidung	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ bei Veranstaltungen und Festen</li> <li>○ Schulprojekt Alfons &amp; Apfelsine (Augen auf beim Einkauf)</li> <li>○ Verteilung von Jausenboxen</li> <li>○ Keine Verschwendung von Lebensmitteln</li> <li>○ Fortführung Windelgutscheinaktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ generell Vermeidung von Einwegmaterialien, Einsparung beim Restabfall (=Hausabfälle), reparaturfreundliche Produkte, regionale/saisonale Produkte</li> </ul>	Laufende Aktivitäten	<p>Alle Bereiche wurden bearbeitet. Im Großen und Ganzen bringen laufende Bemühungen laufende Erfolge.</p>
Ressourcen- und Stoffstrommanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewinnung möglichst gut recyclingfähiger Altstoffe bzw. Wertstoffe bei der Sammlung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Qualitätsorientierung bei der getrennten Sammlung</li> </ul>	Laufende Aktivitäten	<p>Alle Bereiche wurden bearbeitet. Im Großen und Ganzen bringen laufende Bemühungen laufende Erfolge.</p>
Vorbereitung zur Wiederverwendung	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ausdehnung der ReVital-Sammlung auf andere ASZ (z.B. ASZ Obernberg)</li> <li>○ Verbesserung der Attraktivität des ASZ-Shop/Flohmarktes in Danner nach 2 Jahren Betrieb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Durch Einsatz von Revitalboxen kann mittlerweile in jedem ASZ eine ReVital-Sammlung angeboten werden</li> <li>○ Dank klarer Regulierungen läuft der Gebrauchtwagen-Shop gut.</li> </ul>	Laufende Aktivitäten	<p>Alle Bereiche wurden bearbeitet. Im Großen und Ganzen bringen laufende Bemühungen</p>

				laufende Erfolge.
Öffentlichkeitsarbeit und Abfallberatung	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Lfd. Kampagnen „Trenna is a Hit“</li> <li>○ Intensive Abfallberatung in Schulen und Kindergärten.</li> <li>○ Informationen für Kleinbetriebe</li> <li>○ Verstärkte Zusammenarbeit mit den Gemeinden</li> <li>○ Präsenz in sozialen Medien (z.B. Facebook)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Jedes Kind im Bezirk soll die Umweltprofis kennen!</li> <li>○ Bessere Abfalltrennung in Betrieben</li> <li>○ Vermehrten Zugang zu Jugendlichen finden - unsere „Erwachsenen von morgen“!</li> </ul>	Laufende Aktivitäten	Alle Bereiche wurden bearbeitet. Im Großen und Ganzen bringen laufende Bemühungen laufende Erfolge.
Biogene Abfälle	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Steigerung der Mengen lt. Planung auf gesamt rd. 10.000 to biogene Abfälle im Bezirk</li> <li>○ Steigerung von Qualität und Wertschöpfung bei der Kompostierung</li> <li>○ Lückenschluss bei Biotonne und Grünschnitt-Sammlung, vor allem Beteiligung aller Gemeinden</li> <li>○ Kompostierung und Produktvermarktung</li> <li>○ Vorläufer der „Aktion scharf“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die gewünschten Sammelmengen und Anschlussgrade wurden in den meisten Gemeinden erreicht.</li> <li>○ Kompostpräsentation und Kompost-Produktverkauf in den ASZ</li> <li>○ Teilnahme aller Gemeinden am Bezirkskonzept für Grün/Strauch</li> <li>○ Gute Kooperation mit den Kompostierern in versch. Bereichen</li> </ul>	Laufende Aktivitäten	Alle Bereiche wurden bearbeitet. Viel konnte erreicht werden. Manche Gemeinden bieten noch keine G&S Sammlung an.
Baurestmassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Übernahme von Kleinmengen von mineralischem Bauschutt, Baurestmassen u. Eternit in ASZ</li> <li>○ Beratung für Gemeinden und Abbruchwerber zur richtigen Verwertung aller anfallenden Baurestmassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vermeidung von illegalen Ablagerungen</li> <li>○ Recyclingbaustoffe forcieren</li> <li>○ Ökologische Bauweisen aufzeigen (ASZ-Bau mit Vorbild-Funktion)</li> </ul>	Laufende Aktivitäten	Alle Bereiche wurden bearbeitet. Im Großen und Ganzen bringen laufende Bemühungen laufende Erfolge

<p>Kommunale Abfallwirtschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erfüllung der Mindestleistungs-Kriterien in allen Gemeinden – Grünschnitt, Biotonne, ...</li> <li>○ Fortführung der Flurreinigungen</li> <li>○ Beiträge in Gemeindezeitungen</li> <li>○ einheitliche Kalkulationsgrundlagen – damit transparente Gebühren-gestaltung</li> <li>○ rasche Hilfe bei Notfällen (Hochwasser, Katastrophen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Überzeugungsarbeit in Gemeinden</li> <li>○ Eingehen auf regionale/örtliche Besonderheiten</li> <li>○ <b>Gemeinsame kommunale Leistung argumentieren!</b></li> </ul>	<p>Laufende Aktivitäten</p>	<p>Alle Bereiche wurden bearbeitet.</p> <p>Manche Gemeinden haben als Hauptpriorität eine niedrige Abfallgebühr und bieten daher gewisse Leistungen nicht an.</p>
<p>Datenmanagement und Kostenrechnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schaffung einer strukturierter Datenbasis für Mengen- und Leistungsdaten unter Einbeziehung historischer Daten für Darstellung von Entwicklungen und Planungen</li> <li>○ Strukturierte Verknüpfung von Kosten und Leistungsdaten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufbereitung aktueller und historischer Daten und Übernahme in neues elektronisches Datenmanagementsystem</li> <li>○ Aufbau eines Berichtswesens</li> <li>○ Teilnahme am gemeinsamen landesweiten KoRe-Projekt</li> </ul>	<p>Laufende bis aktuell</p>	<p>Bereiche wurden in Zusammenarbeit mit weiteren BAVs weiterentwickelt.</p> <p>Projekt kann großteils als umgesetzt betrachtet werden.</p>

**Tabelle 11: Ziele und Maßnahmen bis 2023**

Ziel laut Oö. AWP 2017	Maßnahmen laut Oö. AWP 2017	Beabsichtigte Teilziele und Maßnahmen auf regionaler Ebene	Geplanter Umset- zungs- zeitraum	Erfolgte Umsetzung (in den Folgejahren auszufüllen)		
				2019	...	2023
<b>Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft</b>						
Die Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft wird kontinuierlich weiterentwickelt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzen der Aufgabenverlagerung betreffend der Organisation der Sammlung und Behandlung aller kommunalen Abfälle von den Gemeinden zu den BAV unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte</li> <li>• Forcieren der Entwicklung eines weitgehend einheitlichen, einfachen und kundenorientierten Leistungsangebots in den Bezirken und Statutarstädten</li> <li>• Forcieren der Entwicklung einer durchgängigen Kalkulationssystematik bei den Bezirksabfallverbänden als Grundlage für weitgehend einheitliche Abfallgebühren der Gemeinden im Bezirk. Die Abfallgebührengestaltung in den Gemeinden ist dabei so zu optimieren, dass die Erreichung der Ziele der Kreislaufwirtschaft bestmöglich unterstützt wird.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Organisation der Sammlung von Restabfall und Biotonne, soweit das von Gemeinden erwünscht ist.</li> <li>○ Einbindung von bisher fehlenden Gemeinden in Bezirkslösungen (z.B. Grün- &amp; Strauchschnittbehandlung).</li> <li>○ Umsetzung einer durchgängigen Kalkulationssystematik für jene Gemeinden, die das wollen.</li> </ul>	ab 2019			

Bewusstseinsbildung					
<p>Mit der <u>Öffentlichkeitsarbeit</u> werden das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Wert von Abfall, sowie die Eigenverantwortung der Konsumentinnen und Konsumenten für ihre Kauf- und Entsorgungsentscheidungen im privaten und öffentlichen Raum gestärkt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwickeln von Kampagnen und Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung des geänderten Medien-Nutzerverhaltens insbesondere für junge Menschen, Migrantinnen und Migranten, Organisatoren von Veranstaltungen und Festen sowie für den städtischen Bereich (insbesondere Mehrparteienwohnhäuser)</li> <li>• Fortführen bewusstseinsbildender Maßnahmen gegen die Verschmutzung im öffentlichen Raum (Littering)</li> <li>• Fortführen der Abfallberatung in speziellen Einrichtungen wie Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen oder Asylquartieren sowie in Betrieben</li> <li>• Verstärktes Implementieren des Themas „Abfall ist eine wertvolle Ressource“ in der Bevölkerung allgemein und als Bildungsbestandteil in Schulen</li> <li>• Weiterentwickeln möglichst einfacher und weitgehend einheitlicher Abfalltrennanweisungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung bisher bewährter Maßnahmen und Aktionen unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse u. Erfordernisse.</li> <li>• Schwerpunktthema Littering / Plastik, vor allem in der Arbeit mit Jugendlichen</li> <li>• Schwerpunktthema qualitative Abfalltrennung, vor allem in Mehrparteienwohnhäusern</li> <li>• Erstellung von einfachen Abfalltrennanweisungen und Informationsmaterial (z.B. zur richtigen Trennung von Bioabfall), selbsterklärend bzw. in verschiedenen Sprachen</li> <li>○ <i>Die Abfallberatung ist derzeit mit 1,5 PE je Woche besetzt. Damit ist der Rahmen der OÖ. Bezirksabfallverbände-Dienstpostenplanverordnung 2018 zur Gänze ausgeschöpft. Mit der derzeitigen Besetzung ist es nicht möglich, alle zukünftig anstehenden Themen erschöpfend zu bearbeiten!</i></li> </ul>	<p>Laufende Aktivitäten</p>		
<p><u>Abfallberatung:</u> Für Abfallberatungen steht ausreichend Personal zur Verfügung.</p>					

Abfallvermeidung					
Abfallvermeidung in Haushalten					
<p>Die derzeitigen Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung für die Abfallvermeidung in Haushalten werden fortgeführt und den Bürgerinnen und Bürgern möglichst einfache Informationsquellen zur Verfügung gestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführen der bewusstseinsbildenden Maßnahmen</li> <li>• Unterstützen von Initiativen zum vermehrten Einsatz von Mehrwegsystemen</li> </ul>	<p>Besondere Berücksichtigung folgender Schwerpunkte im Bereich der Abfallvermeidung:</p> <p><b>Maßnahmen bzgl. Lebensmittelabfälle:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung der regionalen Umsetzung der "Is nu guat" Kampagne der ÖÖ Umweltprofis</li> <li>• Fortführung des Projektes „Alfons und Apfelsine – Augen auf beim Einkauf“ in Schulen</li> </ul> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ eigenes Konsumverhalten (besonders in Bezug auf Lebensmittel) Erwachsenen und Kindern verstärkt bewusst machen</li> </ul> <p><b>Maßnahmen bzgl. Mehrweg:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung der Verteilung von Jausenboxen bei Schul- und Kindergartenbesuchen, Veranstaltungen, etc.</li> <li>• Verteilung der Mehrweg-Obstnetzen aus Zellulose</li> <li>• Schwerpunktthema „Einweg war gestern. Kleine Taten - große Wirkung!“</li> </ul> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vermeidung von Alufolie, Jausensackerl &amp; Co und Knotenbeutel - Erwachsene und Kinder jedes Jahr mehr sensibilisieren</li> </ul>	<p>Laufende Aktivitäten</p>		

		<p><b>Maßnahmen bzgl. Feste und Vereine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung der bestehenden „Festberatung“ durch Zusammenarbeit mit Gemeinden und Vereinen</li> <li>• Anzahl der Geschirrmobileinsätze erhöhen, Erhöhung der Attraktivität durch Neubelebung des Geschirrmobils</li> <li>• Mehrwegbechereinsätze weiter durch Zuzahlung fördern</li> <li>• Verteilung von "Umweltprofi"-Kuchenboxen aus Karton bei Festen/ Büffets</li> </ul> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• weniger Restabfall und mehr Wertstoffe bei Festen und Veranstaltungen</li> <li>• weiteres Zurückdrängen von Einweggeschirr und -verpackungen bei Festen</li> <li>• Vermeidung von Alufolie, Verringerung der Lebensmittelverschwendung</li> </ul> <p><b>Maßnahmen bzgl. Reparieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitere Bewerbung des OÖ. Reparaturführer sowie des OÖ. Reparaturbonus</li> <li>• Koordination und Durchführung eines Repair-Cafes in der Bezirkshauptstadt Ried gemeinsam mit Partnern (TRAFOS, RMOOE,...)</li> </ul> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterstützung der Reparaturbetriebe</li> <li>○ mindestens 1 Repair-Cafe jährlich</li> <li>○ Bewusstseinsbildung zur Ressourcennutzung; Unterstützung der Kaufentscheidung für langlebige, hochwertige und reparierbare Produkte (u.a. in sozialen Medien)</li> </ul>				
--	--	--	--	--	--	--

<b>Re-Use – Projekt ReVital</b>					
Die bestehenden Vorsammel-, Aufbereitungs- und Verkaufsstrukturen zur Wiederverwendung von ReVital-Waren werden weiter ausgebaut	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzen bewusstseinsbildender Maßnahmen</li> <li>• Ausbauen der ReVital-Vorsammlung in den Altstoffsammelzentren (ASZ), Steigern der ReVital-ASZ Sammelmengen</li> <li>• Verbessern der ASZ-Mitarbeiterschulung, um eine Erhöhung der ReVital-Sammelmengen in den ASZ zu erreichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fortführung bisher bewährter Maßnahmen und Aktionen unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse und Erfordernisse.</li> <li>○ Regelmäßige ASZ-Mitarbeiterschulungen</li> <li>○ Schaffung von Möglichkeiten bei Neubauvorhaben</li> </ul>	Laufende Aktivitäten		
<b>Kommunale Abfälle :: Recycling :: Wertstoffe</b>					
<b>Kommunale Abfallmengen und Trennquoten</b>					
Bei den kommunalen Abfällen wird angestrebt, die Recycling- und Wiederverwendungsquoten entsprechend den Zielvorgaben des künftigen EU-Kreislaufwirtschaftspakets zu erfüllen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwickeln der Sammelsysteme für Altstoffe zu weitgehend einheitlichen, einfachen und kundenorientierten Angeboten (siehe dazu auch die Maßnahmen unter 4.1. „Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verbesserungen und Optimierung bei Sammlungen im Sinn der Zielvorgaben des künftigen EU-Kreislaufwirtschaftspakets</li> <li>○ Umgang mit „modernen Abfällen aus dem Bauwesen“ → Lösungen?</li> </ul>	Laufende Aktivitäten		
<b>Restabfälle</b>					
Im Hausabfall sind möglichst wenig biogene Materialien und Wertstoffe wie Papier, Glas, Metalle, Kunststoffe und Textilien sowie möglichst wenig Problemstoffe, Batterien und Elektrogeräte enthalten. Die Menge an Sperrigen Abfällen wird auf dem niedrigen Niveau gehalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eruiieren von Best Practice Beispielen, wie die Hausabfallmenge in dicht besiedelten Gebieten durch einfache und kundenorientierte Angebote reduziert werden kann. Durchführen einer weiteren landesweiten Restabfallanalyse bis 2018/2019.</li> <li>• Eruiieren von Best Practice Beispielen und Unterstützen von Initiativen zur Reduktion des hohen Anteils von Hygieneartikeln und Windeln im Hausabfall</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erstellung von einfachen Abfalltrennanweisungen und Informationsmaterial, selbsterklärend bzw. in verschiedenen Sprachen</li> <li>○ Zusammenarbeit mit Mehrwegwindelberaterinnen im Bezirk, gemeinsame ÖA</li> <li>○ Vereinheitlichung der Sammelbehälter im Bezirk</li> </ul>	Laufende Aktivitäten Neuerungen ab 2019		

<p>bzw. weiter reduziert. Landesweit wird ein Zielwert bei der kommunalen Restabfallsammelmengende (Hausabfall und Sperrige Abfälle) von durchschnittlich 125 kg je Einwohner/in bis zum Jahr 2021 angestrebt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren der Rahmenbedingungen und der Zusammensetzung der Sperrigen Abfälle in Bezirken mit hohen Mengen an Sperrigen Abfällen und Ausbauen der Trennleistung in den Altstoffsammelzentren</li> <li>• Prüfen weiterer Verwertungspotentiale anhand von Best Practice Beispielen bei der Sammlung Sperriger Abfälle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verwaltungsoptimierung im Behältermanagement durch digitale Behälternummerierung</li> </ul>				
<b>Biogene Abfälle</b>						
<p>Die Biotonnensammelmenge wird bis 2021 durch geeignete Maßnahmen auf allen Ebenen landesweit von derzeit 71.400 Tonnen auf ca. 100.000 Tonnen erhöht. Landesweit werden die an die Biotonnensammlung angeschlossenen Haushalte von derzeit 59 % auf 70 % bis 2021 erhöht. Der Anteil an biogenen Abfällen im Restabfall wird bestmöglich reduziert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimieren der Abfallgebührengestaltung in den Gemeinden durch Integrieren der Kosten für die Sammlung der Biotonnenabfälle in die allgemeine Abfallgebühr</li> <li>• Weiteres Forcieren der Übertragung der Sammlung der biogenen Abfälle von den Gemeinden auf den Bezirksabfallverband (siehe dazu auch die Maßnahmen unter 4.1. Organisation)</li> <li>• Forcieren der Abgabemöglichkeit von Grün- und Strauchschnitt für alle Bürgerinnen und Bürger ohne separate Gebührenverrechnung</li> <li>• Weiterführen bewusstseinsbildender Maßnahmen</li> <li>• Durchführen einer weiteren landesweiten Restabfallanalyse bis 2018/2019 (siehe dazu auch die Maßnahmen im Kapitel Restabfälle)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fortführung bisher bewährter Maßnahmen und Aktionen unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse und Erfordernisse.</li> <li>○ Vereinheitlichung der Sammelbehälter im Bezirk</li> <li>○ Verwaltungsoptimierung im Behältermanagement durch digitale Behälternummerierung</li> <li>○ Reduktion der Störstoffe durch Stehenlassen von Biotonnen</li> <li>○ Verbesserung/Innovationen bei der Mengenermittlung im Bereich Grün- und Strauchschnitt</li> </ul>	<p>Laufende Aktivitäten zur Verbesserung des Anschlussgrades  2019 wurde vorwiegend das Thema Störstoffe behandelt. Dies ist die negative Komponente der Steigerung der Anschlussgrade</p>			
<b>Altstoff Papier</b>						
<p>Die hohe Erfassungsquote des Wertstoffes Altpapier wird gehalten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfen und gegebenenfalls Ausweiten der haushaltsnahen Altpapiersammlung insbesondere in dicht besiedelten Gebieten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Weitere Verdichtung im Bereich der Papiersammlung beim Haus</li> </ul>	<p>Laufende Aktivitäten</p>			

<b>Altstoff Kunststoffe</b>					
Die getrennte Sammlung von stofflich gut verwertbaren „Kunststoff-Verpackungen“ wird ausgebaut und der Anteil im Restabfall (=Hausabfälle) minimiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eruiieren von Best Practice Beispielen zur Optimierung der getrennten Sammlung von Kunststoffen</li> <li>• Unterstützen von Projekten zur automatisierten Sortierung von Kunststoffabfällen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verbesserung bei der öffentlichen Behältersammlung, z.T. Auflassen von problematischen Standorten</li> </ul>	Laufende Aktivitäten		
<b>Altstoff Metalle</b>					
Altmetalle aus Hausabfall und Sperr-Abfällen werden vor der Verbrennung weitgehend abgetrennt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimieren der Sammelsysteme für Metalle angepasst an die regionalen Bedingungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verbesserung bei der öffentlichen Behältersammlung</li> </ul>	Laufende Aktivitäten		
<b>Altstoff Textilien</b>					
Die getrennte Sammlung von wiederverwendbaren und stofflich gut verwertbaren Alttextilien wird ausgebaut und dadurch der Anteil im Restabfall minimiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Setzen von bewusstseinsbildenden Maßnahmen zur Optimierung der getrennten Sammlung von Alttextilien</li> <li>• Eruiieren von Best Practice Beispielen, wie die Erfassungsquote von Textilien gesteigert werden kann</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterbindung illegaler Behältersammlungen im Bezirk</li> <li>○ Sammlung weitgehend in den ASZ (gute Sammelqualität)</li> <li>○ Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu Wertstoffelösen</li> </ul>	Laufende Aktivitäten		
<b>Altstoff Speisefette und -öle</b>					
• Altspesiefette und -öle werden ordnungsgemäß gesammelt und entsorgt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführen bewusstseinsbildender Maßnahmen für die ordnungsgemäße Entsorgung von Altspesiefetten und -ölen</li> <li>• z. B. Kampagne „Denk KLObal-schützt den Kanal“ oder „ÖLI</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fortführung bisher bewährter Maßnahmen und Aktionen unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse und Erfordernisse.</li> </ul>	Laufende Aktivitäten		

## Altstoffsammelzentren und Behandlungsanlagen

### Altstoffsammelzentren (ASZ)

<p>Die hohe Akzeptanz der Altstoffsammelzentren bei der oberösterreichischen Bevölkerung wird weiter gehalten. Bezirksübergreifende ASZ-Kooperationen, insbesondere zwischen Städten und Umlandgemeinden werden forciert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützen von ASZ-Kooperationen zwischen Städten und Umlandgemeinden</li> <li>• Weiterentwickeln der ASZ-Struktur unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und langfristiger Trends</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Realisierung der 2 noch ausstehenden Neubauprojekte in Eberschwang und Obernberg</li> </ul>	<p>Laufende Aktivitäten  in enger Kooperation mit LAVU GmbH</p>			
---	--	--	---	--	--	--

### Kompostierungs- und Biogasanlagen

<p>Das dezentrale Netz an Kompostierungs- und Biogasanlagen wird entsprechend des Bedarfs ausgebaut. Durch eine optimale Kombination aus Vergärung und Kompostierung werden die biogenen Abfälle sowohl energetisch als auch stofflich verwertet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiteres Forcieren der Übertragung der Sammlung und Behandlung der biogenen Abfälle von den Gemeinden auf den jeweiligen Bezirksabfallverband (siehe dazu auch die Maßnahmen unter 4.1. Organisation der kommunalen Abfallwirtschaft)</li> <li>• regelmäßiges Abstimmen der Bezirksabfallverbände mit den Anlagenbetreibern, um zukünftig ausreichend Anlagenkapazitäten zu gewährleisten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einbindung von bisher – wenigen restlichen - fehlenden Gemeinden in Bezirkslösungen (z.B. Grün- &amp; Strauchschnittbehandlung)</li> <li>○ Ersatz von Biotonnen- Bringsammlung durch Holsammlung</li> <li>○ Lösung der Störstoff-Problematik</li> </ul>	<p>Laufende Aktivitäten  in enger Kooperation mit Gemeinden und Kompostierern</p>			
---	---	--	---	--	--	--

### Aufbereitungsanlagen für Baurestmassen

<p>Auch für jene Bezirke, in denen mobile Aufbereitungsanlagen unterrepräsentiert sind, steht ein ausreichendes Angebot an mobilen Anlagen bzw. stationäre Anlagen zur Verfügung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bezirksabfallverbände haben in den regionalen Abfallwirtschaftsprogrammen nachvollziehbar darzulegen, wieweit ein regionaler Bedarf an Baurestmassenaufbereitungsanlagen im Bezirk besteht bzw. ob dieser auch durch Kapazitäten in den Nachbarbezirken abgedeckt werden kann.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Fortführung bisher bewährter Maßnahmen u. Aktionen unter Berücksichtigung neuer Erkenntnisse u. Erfordernisse.</li> <li>○ Die Anlagenkapazitäten im Bezirk sind auf längere Sicht ausreichend.</li> </ul>	<p>Aktivitäten nach Bedarf</p>			
---	--	--	--------------------------------	--	--	--

Deponien					
<p>Bei den Bodenaushub- und Baurestmassendeponien stehen ausreichend Kapazitäten mit einer ausgewogenen regionalen Verteilung zur Verfügung.</p>	<p>Baurestmassendeponien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bezirksabfallverbände haben in den regionalen Abfallwirtschaftsprogrammen nachvollziehbar dazulegen, wie weit ein regionaler Bedarf an Baurestmassendeponien im Bezirk besteht bzw. ob dieser auch durch Kapazitäten in den Nachbarbezirken abgedeckt werden kann.</li> <li>• Überprüfen der Entwicklung der Ablagerungsmengen bei den Baurestmassen, um auf einen möglichen Deponieengpass rechtzeitig reagieren zu können.</li> <li>• In Abhängigkeit der Ergebnisse sind unter Einbindung aller Akteure weitere Schritte zu setzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Eine Anlage ist im Bezirk verfügbar, die den Bedarf ausreichend deckt.</li> <li>○ Auch Mengen aus Nachbarbezirken kommen derzeit auf diese Anlage der Fa. Burgstaller in Taiskirchen</li> </ul>	<p>Aktivitäten nach Bedarf</p>		